

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
72 (1938) (ab 12.4.1938)**

114 (29.4.1938)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-816678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-816678)

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Oldenburg, Freitag, den 29. April 1938

72. Jahrgang

Nummer 114

Seite 3 Beilagen
Die "Nachrichten" erscheinen täglich, ausser an den Sonntagen. Bezugpreis monatlich 2,10 RM, vierteljährlich 5,40 RM, halbjährlich 10,80 RM, jährlich 21,60 RM. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Druckereien und Postämter. Die Redaktion: Oldenburg, Markt 16. Die Druckerei: Oldenburg, Markt 16. Die Druckerei: Oldenburg, Markt 16.

Der Staatsbesuch des Führers in Italien

Abreise am 2. Mai — Die Begleitung des Führers

Rom — Neapel — Florenz

Berlin, 28. April.
Der Führer und Reichsführer begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Italien und Königin der Neapolitanen zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.
Die Begleitung des Führers werden sich befinden: der Reichsminister des Auswärtigen Herr Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers Reichsminister Dr. Frick, der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Funk, der Chef der Reichsfinanzverwaltung Reichsminister Dr. Lammert, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Keitel, der Chef der deutschen Polizei Reichsführer Himmler, der Chef der Reichswehr Reichsminister Dr. Brauns, Reichsleiter Dr. Winter, der Reichsleiter für Propaganda Reichsleiter Dr. Goebbels, Reichsleiter für Volkserziehung Reichsleiter Dr. Frick, der Reichsleiter für Volkserziehung Reichsleiter Dr. Frick, der Reichsleiter für Volkserziehung Reichsleiter Dr. Frick.

Seeres Generalleutnant von Stämpnagel, der Chef des Marinevertrages Kontreadmiral Schutewind, der Kommandeur der Zeppelinflotte Adolf Ritter H-Obergruppenführer Sepp Dietrich, die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann, der Chef des Ministeramtes im Reichsluftfahrtministerium Generalmajor Bodenbach, der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt Dr. Gaus, der Chef des Protokolls Gesandter von Bülow-Schwante, Gesandter Haffmann vom Auswärtigen Amt.
Der Führer und Reichsführer wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird.
Außer einer Reihe von Beratern der Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie riesige Manöver von Meer und Luftflotte vorgesehen. Zu den Kundgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt schließlich noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Kundgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Nachbervölker bekennt.

Die ersten Grüße

Rom, 29. April.
Der Segen des Führers in Italien findet in einer eben geschlossenen, ausgedehnten wie bemerkenswert reichhaltigen Sondernummer des parteiinternen Organes der Kampfgruppe Italien der Auslandsorganisation der NSDAP, dem "Italien-Beobachter", eine Würdigung, die ihren höchsten Wert dadurch erhält, daß der Führer und der Duce sowie die maritimen Werkschaffenden, die sie in Italien begleiten werden, hier selbst in kurzen Erklärungen zu der Bekundung der deutsch-italienischen Freundschaft Stellung nehmen.

Der Führer schreibt:

„Italienisch bekunden in diesen Tagen das Volk und das deutsche Volk, die durch den Faschismus und den Nationalsozialismus zu gleicher Willenskraft erfaßt sind und die neue Freundschaft verbindet, ihre Gemeinschaft zum Schatz der europäischen Kultur und des Friedens.“

Mussolini erklärt:

„Die neue Rom-Berlin ist mehr als eine wichtige diplomatische Annäherung, die von den wichtigsten Opportunitäten abhängig ist. Sie ist viel mehr und vor allem der Ausdruck eines tief empfundenen Gefühls, entstanden im Bewusstsein der beiden Völker, durch eine gemeinsame historische Entwicklung in der nachkrieglichen Ära und in den gemeinsamen unangenehmen Willen, das Gut der Zivilisation gegenüber jeder Anfechtung von Welt, gegenüber jeder Verhöhnung von Ditzu bewahren, zu verteidigen und zu fördern.“

Rudolf Hess führt aus:

„Es ist selten in der Geschichte, daß zwei große Völker zwei Männer, die ihnen in Jahrhunderten kaum einmal geschenkt werden, zu gleicher Zeit ihr eigenes nennen, noch seltener, daß diese Völker dann in der gleichen Zeit ein Freundschaftsgemeinschaft zu großen Anstrengungen aufziehen.
„Zwei Männer aber dann im Zenit ihres Lebens und als Mittelpunkt der Liebe und Kraft vor aller Welt sichtbar und im Zweifel weniger als Hände reich, das ist ein Zeichen der Menschheit, die Deutsche sich selbst und allseitig, gemeinsam mit dem italienischen Volk nach dem Deutschlandbesuch des Führers des italienischen Imperiums nun befreundeten Völkern diese historische Feierstunden die NSDAP die entscheidenden Werkzeuge für die großen Leistungen zum Segen der Völker in der Hand des Führers und des Reichsführers sein.“

kommen, erfüllt uns Nationalsozialisten ebenso wie die italienischen Faschisten mit besonderer Gemutigung.

„Unser Wunsch an das Schicksal: Es möge seinen Segen weiterhin schenken dem friedfertigen Schicksal der großen Männer — dem Duce und dem Führer — zum Wohle aller!“

ParteiSekretär Starace

„Im Bewußtsein der historischen Tiesse und der Beständigkeit der geistigen Beziehungen zwischen Rom und Deutschland, die durch die Verbrüderung der beiden revolutionären Bewegungen eine tiefere Vertiefung erfahren haben, feiern die Schwarzhemden Italiens im kommen des Führers das große Fest zweier befreundeter Völker, die beide in festen und ge-

schlossenen Reihen um ihre Führer geschart sind. Die beiden großen revolutionären Bewegungen haben heute mehr als je die große Aufgabe, gemeinsam den unverzagten und angriffsfreudigen Geist der Kampfsjahre hochzuhalten. Sie haben daneben den gemeinsamen Erfolg, die Bannerträger einer neuen Zivilisation zu sein und in einem harten Kampf gegen die überlebende Kräfte einer alten und bedenklichen Welt in der Vorhut zu marschieren.“

Außenminister Graf Ciano

entwirft der Weltöffentlichkeit seinen herzlichsten Gruß mit dem Hinweis, daß niemand mehr als die in Italien lebenden Deutschen empfinden können, welche festen Wurzeln die deutsch-italienische Freundschaft in den Herzen des italienischen Volkes geschlagen habe.

Reichsminister Dr. Goebbels

„Niemand vermag tiefer die aufrichtige Freundschaft zu empfinden, in der das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien verbunden sind, als die deutschen Männer und Frauen, die auf italienischem Boden leben. An der Vertiefung dieser Freundschaft zu arbeiten, ist die hohe und verantwortungsvolle Aufgabe des „Italien-Beobachters“. Schon in der kurzen Zeit seines Bestehens ist der „Italien-Beobachter“ nicht nur zu einem festen Anknüpfungspunkt in ihren Leben der Nationalsozialisten untereinander und zu einer Brücke zum Großdeutschen Reich Adolf Hitlers geworden, sondern er hat auch durch seinen rühmlichen Einsatz das Werk der deutsch-italienischen Freundschaft tatkräftig gefördert. Die Kampfgruppe Italien der Auslandsorganisation der NSDAP hat darum stets sein auf ihre Zeitung, die wie einst die Kampfpflanze der Bewegung in der Heimat getragen wird von dem unergründlichen Opferwillen der Parteigenossen.“

„Gaulerit Volk unterstreicht die Tatsache, daß die deutschen Volksgenossen in Italien die ersten Auslandsdeutschen sind, denen das große Glück zuteil wird, den Führer in ihrer Mitte zu begrüßen und Zeugen eines so gewaltigen Geschehnisses sein zu können. Wenigen sei es vergönnt, die Begegnung zweier Männer, die mit ihrem Volk Weltgeschichte machen, zu erleben. Auch der deutsche Volkshüter von Wachen (sowie Landesgruppenleiter) wird unterzeichnen in ihren Beiträgen das gewaltige Erlebnis, das der Besuch des Führers für alle in Italien lebende Deutschen bedeuten wird.“

Bewährte Freundschaft

Dr. Berlin, 28. April.

(Sonderdienst unserer Berliner Schriftleitung)

Das Programm, das nunmehr in seiner endgültigen amtlichen Fassung bekanntgegeben worden ist, zeigt von neuem, daß der Besuch des Führers und Reichsführers in Italien ein historisches Ereignis erster Ordnung ist. Es zeigt uns, welche Verbundenheit und welche Vertiefung der Duce und mit ihm Italien der Persönlichkeit Adolf Hitlers zollen. Es verdeutlicht uns die Stellung, die Italien dem befreundeten Großdeutschen Reich zollt. Das Programm ist in der Geschichte der Besuche ausländischer Staatsoberhäupter in Italien ohne Beispiel. Ebenso wie beim Besuch des Duce in Deutschland im September 1937, geht es auch diesmal nicht allein um die Begegnung zweier Staatsmänner, um die sich nach dem üblichen diplomatischen Zeremoniell eine Reihe mehr oder weniger feierlicher Veranstaltungen rankt. Benito Mussolini hat mit seiner Reise zum Führer Deutschland und das deutsche Volk besucht. Adolf Hitler besucht Italien und das italienische Volk. Italien bietet sich dem Führer dar. In seinem Volk und seiner Lebensart, in seinem politischen Willen und seiner Größe und in seiner großartigen und schwebenden Kultur. Die faschistische Bewegung und die Wehrmacht Italiens werden in gewaltigen Aufmärschen und Paraden Zeugen der sieghaften Kraft des Imperiums sein. Sie werden vor allem auch Gleichnis jener inneren Kräfte sein, die dieses Imperium geschaffen haben, die das neue Italien und mit ihm den imperialen Anspruch und das imperiale Lebensgefühl geformt haben. Mit dem Duce und dem König und Kaiser wird das befreundete italienische Volk unserem Führer huldbig und damit den Gruß der Begeisterung und der Freundschaft erwidern, den ganz Deutschland dem Duce in den Septembertagen entboten hat.

Der Besuch Adolf Hitlers in Italien hat von seiner ursprünglichen Ankündigung bis zu seiner bevorstehenden Ausführung erheblich an

Aufbruch Dr. Lens zum 1. Mai

Am 1. Mai Flaggen heraus!

Berlin, 28. April.
Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des Deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volkserziehung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beslaggen.

Berlin, 28. April.

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Aufruf zum 1. Mai: Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land!
„Freut Euch des Lebens! Das ist die immer wiederkehrende Parole des nationalsozialistischen Feiertags der Arbeit. „Schlagt sie tot, sperrt sie ein!“ Das war der marxistische und bürgerliche Schlachtruf der Weltane der System- und Klassenzeit! Welch ein Wandel in dem fünf Jahren!
Und nun frage ich Euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, zur Freude, zur Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben?
Aber auf sozialpolitischen Gebiet reden folgende Zahlen von einem Sozialismus höchsten Selbstverleugers.
Trotz härtester Finanzsperre aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufrichtung Deutschlands wurden seit 1933 1,5 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen wurden laufend durch das Amt „Vollbeschäftigung“ unterrichtet und vorzubereitet durch die Sozialversicherungen betreut. Geimert Euch außerdem an die Feiertagsbegehung, an die Verbesserung der Knapp-

schaffungsverhältnisse der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufserziehung! Die von den Deutschen betriebenen vorgenommene Verbesserung der Arbeitsverhältnisse übersteigen die Summe von 600 Millionen Reichsmark.“

- In einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet:
23.000 Arbeitsräume,
13.000 Werk- und Umkleieräume,
6.000 Werkhöfe,
800 Kameradschaftshäuser,
17.000 Speise- und Aufenthaltsräume,
1.200 Sportanlagen,
1.000 Arbeiterwohnungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen;
an der Dorferneuerungssaktion beteiligten sich über 5000 Dörfer.

Das Deutsche Volkswirtschaftswert ermöglichte dem schaffenden Menschen den Besuch von 62.000 Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht.

Der Umfang der praktischen Arbeit brüht sich auch im folgenden aus:

- 48.000 Bearbeiterveranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern,
47.000 Filmveranstaltungen mit 18,6 Millionen Besuchern,
11.000 Konzertveranstaltungen mit 5,6 Millionen Besuchern,
1.300 Sportveranstaltungen mit 33 Millionen Besuchern,
121.000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern.

Auf dem Gebiete des Sports beteiligten sich seit 1934 21 Millionen Besucher an über einer Million Wettkampfstunden.
In den Seebädern wurden 350.000 Volksgenossen sportlich betreut.

Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Ägypten und Italien; folgende Zahlen geben eine Uebersicht: Seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490.000 Teilnehmern, über 80.000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113.000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt.

Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Leberseebäder zur Verfügung darunter fünf eigene; die bisherigen Aufwendungen für die KdF ohne Invektionen und Schiffbau betragen seit 1934 77 Millionen Reichsmark.

Für das Seebad Rügen wurden bisher 10 Millionen Reichsmark verausgabt. Die gesamten Aufwendungen für die KdF ohne Invektionen und Schiffbau betragen seit 1934 77 Millionen Reichsmark.

Dies alles ist nur ein verschwindend kleiner Auschnitt aus der vielfachen und wöchentlich anhaltenden Betreuung der Schaffenden und soll Euch Arbeiter und Arbeiterinnen, daran erinnern, mit welchen revolutionären Mitteln der Nationalsozialismus die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden im neuen Deutschland aufgreifen hat.

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist lebener geworden! Wer wollte es leugnen? Das Deutschland Adolf Hitlers ist groß und mächtig wie nie zuvor. Die Welt weiß es. Unser unerbittliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. — Das ist unser Stolz!

Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist geboren. Das Volk ist erwacht.
Laufend Jahre Sehnsucht, Opfer und Glauben sind nun erfüllt. Deutsche, freut Euch des Lebens, denn wir besitzen einen Adolf Hitler!

Dr. H. Len.

Tschscholowatsch. Eine Ausdehnung des Einflusses mit diesem Gebiet wurde offensichtlich im Versprechen mit dem Handelsabkommen des britischen Empire mit Amerika und Standorten liegen.

Von anderer Seite beklautet dagegen, daß die beiden Fragen, über die am Donnerstag verhandelt wurde, die Verteidigungsfrage sowie der Mittelmeer-Komplex - d. h. also Spanien, die Beziehungen Englands und Frankreichs mit Italien und die Anerkennung der Herrschaft Abyssiniens durch Italien gewesen sind.

Britischerseits sei, so heißt es weiter, ein Bericht über die Lage nach dem Abschluß der räumlichen Abkommen gegeben worden. Wie verlautet, werde das Abkommen von den französischen Vertretern „herzlich gebilligt“.

eine beratige „effektive“ Zurückziehung der Freiwilligen notwendig sei. Bei diesem Punkte seien die Unterredungen abgebrochen worden, damit die französischen Minister sich nach Schloß Windsor begeben könnten.

Havas etwas anders

Paris, 29. April.

In den Londoner Besprechungen bringt Havas einen längeren Bericht, der mit der Feststellung eingeleitet wird, daß die Unterhandlungen der Minister unter den günstigsten Vorzeichen begonnen hätten.

so bleibe auch der Umstand bestehen, daß die englische Regierung sich auch bemühen würde, das europäische Wiederherstellungswert, das sie mit dem Abkommen von Rom eingeleitet hat, fortzuführen, indem sie mit Deutschland die Verhandlungen wieder aufnimmt.

Die Brager Denkschrift

Prag macht England und Frankreich die Hölle heiß

Paris, 28. April.

Sant Meldung des „Temps“-Berichters in London hat die Brager Regierung eine Denkschrift in französischer und englischer Sprache in London überreicht.

- 1. in welchem Maße die tschechoslowakische Regierung geneigt sei, den Forderungen der nationalsozialistischen Anhänger Senkleins Genehmigung zu geben,
2. was die Brager Regierung von den Absichten der Nationalsozialisten in Böhmen heute und bis zu welchem Grade diese ihre augenblickliche Kampagne vorwärts treiben würden,
3. was die Tschechoslowakei im Falle von ihren Verbündeten erwartet.

„Gorch Fod“ auf Nordlandreise

Kiel, 28. April.

Strahlender Sonnenschein lag am Donnerstagsmorgen über dem Kieler Hafen, als sich um 10 Uhr das Segelschiff der Kriegsmarine, „Gorch Fod“, auf eine neue Ausbildungsfahrt begab.

ParteiSekretär Starace eröffnete das dritte große Lager der tschechischen Jugend bei Rom, dessen Anlässe der letzten Übungen veranstaltet, bevor sie zur Parade vor dem Führer antreten.

Arabische Presse mit Trauerrand

Ungünstige Vorzeichen für die Entwicklung in Palästina

IPS, Berlin, 28. April.

Mit der Ankunft der englischen Palästina-Kommission im Beirut dürfte der britische Teilungsplan unumkehrbar in endgültige Vorbereitung getrieben werden.

Die Araber des Teilungsplan, den sie fast ein Jahr lang überlegen konnten, wie auch die britischen Lösungsmethoden anerkennen, das geht schon aus dem Steinbagen hervor.

Letzte Rundfunkmeldungen

Der russische Geheimfender droht Stalin mit Hinrichtung

London, 29. April.

Die „Times“ meldet aus Moskau, der geheime russische Anti-Stalinfender hat am Donnerstag dreimal mitgeteilt, daß der russische „Freiheitsverband“ den Tod Stalins beschließen habe.

Der jugendliche Führer des Deutschen Reiches wird am Donnerstag auf einer Feierstunde der in Hamburg anwesenden 300 Reichsführer der früheren Reichsberufswettkämpfe.

Gebet für die „arabischen Märtyrer“

Kairo, 28. April.

Sämtliche Studenten der geistlichen Universität El Ughar veranfaleten am Donnerstag unter starker Anteilnahme der Bevölkerung eine Demonstration gegen den englischen Palästina-Teilungsplan.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstag den zum Exilium vom Partei und Staat in Deutschland weilenden jugoslawischen Minister Jankovic.

Der König von Schweden weilte am Donnerstag auf der Durdreise in Berlin.

Ursprungsbild des ursprünglichen „Brönnings“ durch Rebanterie verfehrt. — Den Gedächtnisfeier teilte Emil Kiemer ein in die Galerie schlichten-verkimmter Sonderheiten, wie sie zu dem von ihm mit größtem Können gezeichneten Spezialgebiet zählen.

Diese Typen hat Spälbaua Gufab Rudolph Sellner klar und voller Gefühl herausgearbeitet und zu einer nie- und nahesten ineinandergreifenden Leistung zusammengefügt, die alle Möglichkeiten der Wirkung nach jeder Richtung hin ausschöpft.

die Blüten zusammen, von strahlendem Weiß, gegen den Himmel scharf hingezogen, tief schwarz die Kerne. So malen die Japaner ihre Kirchturmspitzen auf blauer Seide.

Zwei Schwäne kamen mit gestreckten Hälsen geflogen. Ihr Gefieder war wie Schnee gegen den blauen Himmel, die Flügelspannung sehr weit. Ein vorüberkommendes Flugzeug, das ihren Weg kreuzte, störte sie nicht.

Frühling in Werder

Von Margarete von Offers

Es war zeitig am Morgen, als wir uns nach der über dem Land lag, teilte sich die Sonne hernieder, es wurde ein schöner Tag. Wir hatten die frühe Stunde und einen Tag geheimer großen Ausschließung beschäftigt war, in möglichst ungetrübter zu genießen.

Die Menschheit aber strebt, hungrig in die Totale und Wirtschaftsgärten, — schon gab es Müst; richtige lustige Nechtmüst, forliche Märkte, in den frischen Morgen geschmetert, oder auch ein sentimentales Waldhorn.

Endlich fanden wir eine Florie zu diesem Wunderland. Es war ein Privatgarten, wohl eine große Gärtnerei, die still und feierlich einsam dalag, langsam aber sehr schmalen einam. Wir gingen einen roten, sehr schmalen Weg empor, um uns waren die Zweige der Kirchgärten. Wir legten uns auf den Boden und saßen in das Geäst. Kolbengleich saßen

die Blüten zusammen, von strahlendem Weiß, gegen den Himmel scharf hingezogen, tief schwarz die Kerne. So malen die Japaner ihre Kirchturmspitzen auf blauer Seide.

Zwei Schwäne kamen mit gestreckten Hälsen geflogen. Ihr Gefieder war wie Schnee gegen den blauen Himmel, die Flügelspannung sehr weit. Ein vorüberkommendes Flugzeug, das ihren Weg kreuzte, störte sie nicht.

Als wir den Bild wieder aus dem leuchtenden Blau des Himmels zur Erde senten, erschien uns der Garten mit seinen blühenden

Weiße der Aimenauer Festhalle In der Berg- und Goethestadt Aimenau in Thüringer Wald entsteht eine neue Festhalle. Die Arbeiten an diesem Bauwerk, das zu den schönsten seiner Art in Thüringen zählen wird, sind weit vorgeschritten, so daß die geräumige Festhalle Anfang Juni bereits ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Bäumen und seinen Wegen rötlich und warm im Ton. Von fernher drangen die Klänge der Musik aus den Kaffeegärten. Es klangen die Klänge in langgezogenen Tönen: „Schön ist die Jugendzeit — sie kehrt nicht wieder...“

Es war vollkommen schön. Aber aus der Vergangenheit dieser Frühlingstunde ließ es Abschied nehmen, aus der einsamen Höhe in das irdische Tal hinabsteigen.

Zu das Tal, in dem uns Wratwurfelbüste und Dohrweim in großen Humpen rotig schimmernd in der Sonne, Lachen und Musik erwarteten. Satt getrunken von Frühlingsschönheit und Stille, reichten wir uns ein in den Kreis der anderen, einen Kreis noch gemittlicher mitläufiger Heiterkeit, die mitzuerleben auch ihren Reiz hatte.

Zweierlei Gründe. Zwei Forscher treffen sich im Urvwald und lagern am Feuer. „Ich bin hier“, sagt der eine, „weil der Dursi nach Abenteuer mir im Blut lag. Ich wollte die Sonne über geheimnisvollen Horizonten aufgehen sehen, das Geisteslicht von Vögeln hören, denen der Anblick von Menschen unbekannt ist, meine Fußspuren in jungfräuliche Erde drücken, die Natur in ihrer unberührten Schönheit und Wildheit sehen... Und warum sind Sie hier?“ „Meine Tochter lernt Klavier spielen.“

Behagliche Stunden bei einer Tasse Bunting-Tees

Drei Vorteile sprechen für uns

- = Wir bieten die bewährten Qualitäten
- = Sie finden die Auswahl, die Sie nicht erwartet haben
- = Unsere Preise sind so niedrig, daß sie jedem gerecht werden

Schlafjahres-Mäntel
sportliche Formen, aus Cheviot - Gabardine
27.— 32.— 39.— 46.— 58.—

Satto-Anzüge
aus guten Wollkammgarne
45.— 53.— 64.— 72.— 82.—

Satto-Anzüge
aus guten Stoffen, in guter Paßform
24.— 29.— 35.— 39.— 42.—

Sport-Anzüge
in vielen hübschen Farben und Mustern
20.— 28.— 38.— 45.— 56.—

Sport-Sattos
14.— 20.— 27.— 32.— 36.—

Tennis-Hosen
zum Kombinieren mit Einzelsakkos
5.50 7.— 9.50 13.— 16.50

Maskenfektion
nach Ihren Maßen angefertigt
65.— 74.— 82.— 86.— 95.—

Gummi-Wettermäntel
gumm. Stoff- und Pulwilin-Mäntel
8. 12.50 16.— 28.— 35.50

Unsere Leistungsfähigkeit steht somit unter Beweis

Gerh. Bruns
Oldenburg
Ecke Haaren- und Mottenstraße

Beim Kauf von **Rundfunk-Geräten** werden Sie zu Ihrem Vorteil bedient u. beraten von **ABONYI** Johannistr. 35, Ruf 3833 „der sorgfältige Rundfunkfachmann“

Madeira-Stickerei-Stoffe

sind sehr modern!
Wir führen Madeira-Stoffe in vielen Farben und ganz besonders preiswert
130 cm breit
Mtr. 3.95 5.50 7.95
Dazu die neuesten **ULTRA-SCHNITTE**
ÜBER 1800 SCHNITTE STETS AM LAGER

Gehrels
ALTESTES MODENHAUS OLDENBURGS

Diese kleine Anzeige hätte Ihnen längst das verkauft, was Ihnen so nutzlos herumliegt.

Sommerprossen
Verwenden Sie vertrauensvoll FRUCHT'S Schwammweiss
gegen Mitesser u. Pickel
Schönheitswasser Apérocidie

Drog. **Gust. Wessels**, Staust. 15
Part. **G. Güder**, Lange Str. 90
Drog. **Paul Oke**, Lange Str. 31
Med.-Drog. **Storandt**, Haarenstr. 44

Trennen und Borten
zu verkaufen. Lange Straße 32.

Lagen- u. Darmstörungen
kann das Leben verübeln. - Bekämpfen sie sie! Schaffen Sie Wohlbefinden und Lebensfreude durch die bekannten schon seit Jahrhunderten bewährten **Zirkulin-Knoblauchen-Perlen**
1. Monats-Pack 1 RM. 14. Wochen-Pack 3 RM. mit praktisch-olog. Versuchsanst. Zu haben in Apotheken und Drogerien

BURG
Luffgigeln
6 Uhr ab 60 Pf. 8.30 Uhr ab 60 Pf.

DAS MÄDCHEN VON GESTERN
WILLY FRITSCH
GUSTI HUBER

NACHT
mit Hilde Hildebrand, Georg Alexander, Ingeborg von Kusserow, Rudolf Platte

Ein köstlicher Ufa-Film, in dem sich echte Komik, leise parodierende Ironie und fein geschliffener Witz die Waage halten!

Beiprogramm - Deulig-Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen

NEDA-Früchtewürfel
zur Vermählung von Darmträgheit
mild und unverdäulich
Stau-Drogerie
Gust. Wessels, Staust. 15

Eine Feier
des 25jährigen Geschäftsjubiläums findet trauheitshalber nicht statt.
Johann Bade, Roggerberg

Einlegesohlen
5 Paar **20 Pf.**
Seifen-Meyer, Nadorster Str. 86

Werden Sie Mitglied der NSB

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt
Werner Voß
Ortrud Voß
geb. Grotrian
Oldenburg i. O., den 29. April 1938
Haareneschstraße 33

Oldenburg, Bloherfelde, den 28. April 1938.
Heute morgen 7.45 Uhr entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche, jedoch plötzlich und unerwartet, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl Braukmann
kurz vor Vollendung des 89. Lebensjahres.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige die trauernden Kinder, Enkelkinder und Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Montag, 2. Mai, nachmittags 3/4 Uhr, vom Trauerbause, Bloherfelder Straße 116. Andacht 1/4 Stunde vorher.

Statt Karten
Einhorn, den 28. April 1938.
Gestern abend 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Catharine von Essen
geb. Silbers
im Alter von 78 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst.
In tiefer Trauer
Martha Sellwig geb. von Essen
Georg Weidemeyer und Frau
Gertha geb. Sellwig
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Montag, 2. Mai, um 4 Uhr auf dem Friedhof in Oldendorf. Trauerandacht um 3 Uhr im Sterbehause.

Links-Strümpfe machen das Rennen!
Unsere eingehende Prüfung verschiedener Strumpfmärken an Ort und Stelle der Herstellung hat ergeben, daß
GBL-Strümpfe
Spitzen-Qualitäten herausbringt, welche in den gebrachten Preislagen nicht zu übertrumpfen sind
Wir haben den Verkauf dieser Weltmarke übernommen
Überzeugen auch Sie sich von unserer neuen Leistung!
A.F.Thöle
Lange Straße 24
Seit 1818 das leistungsfähige Spezialhaus

Verlobungsgeschenke
Hochzeitsgeschenke
Jubiläumsgeschenke
empfiehlt
Otto Herda
Goldschmiedemeister und Juwelier
Achiernstraße 41

Bielefeld, Hannover, Hamburg-Harburg, den 23. April 1938.
Heute entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Mathilde Fesenfeld
geb. Deijzen
im fast vollendeten 77. Lebensjahre.
Tiefbetrauert von
Wilhelm Fesenfeld und Frau Else geb. Holzappel, Hannover, Kirchrobenbergr. 7
Hans Ade und Frau Elisabeth geb. Fesenfeld, Dr. Erich Grawert, Amtsgerichtsrat, und Frau Francesca geb. Wobbar und 3 Enkelkinder.
Die Beisetzung wird nach erfolgter Einäscherung auf dem Gräberfriedhof in Oldenburg erfolgen.

Statt Ansjage
Oldenburg, den 28. April 1938.
Am 27. April 1938 entschlief im Sterbehause im bauer und Großvater, der Rentner
Heinrich Naber
im Alter von 80 Jahren.
Arthur Naber und Frau Olga geb. Sabigdorff, Oldenburg
Georg Naber und Frau Martha geb. Vorchers, Delmenhorst und Enkelkinder.
Die Einäscherung findet am 29. April 1938 in Hannover statt.

Am 28. April 1938, 1/2 Uhr, ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Elisabetha Voigt Wwe.
geb. Graf
nach langem, qualvollem Leiden nach vollendetem 76. Lebensjahre entschlafen.
Die trauernden Angehörigen.
Beerdigung Montag, den 2. Mai, 9 1/2 Uhr, vom Evangel. Krankenhaus, vorher, 9 1/4 Uhr, Trauerandacht dabeist.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme dankt auf diesem Wege
Familie Klauw



Zum Umzug des „Goldenen Engels“ Als die Siegessäule vernichtet werden sollte

Eine Zündschnur und sechs Dynamitpatronen

Wenn nicht an einem Feiertagsmorgen vor 17 Jahren drei Reichswehrsoldaten die Siegesäule belegen und durch Zufall ein ungewolltes Verbrechen verhindert hätten — wer weiß, so das stolze Symbol deutschen Volkstums in diesem Jahre nach dem Großen Stern hätte umstehen können. „Water Lau“, der fleißig verkordene älteste Söhner des „Goldenen Engels“, hatte einige Zeit vor seinem Tode erzählt, wie das russische Atom-atom entzünd wurde.

„Die Siegesäule muß hochfliegen!“

Am Morgen des 23. März 1921 versammeln sich in dem Saalzimmer einer Schaustattschiffahrt an der Oberbaumbrücke im Osten Berlins etwa ein Dutzend meist jüngerer Männer, die von einem mittelgroßen Herrn im Ledermantel und gewissermaßen begrüßt werden. „Sind alle Gelehrten zur Stelle?“ fragt er in energischem Ton und blickt sich forschend um; als ihm versichert wird, daß niemand fehle, erhebt er sich von seinem Platz und stellt sich den Männern als Erich Wittmer vor. „Ich denke, wir brauchen nicht viele Worte zu machen“, wendet sich Wittmer an die Leute, und diese nicken zustimmend. „Künftig, Sie wissen ja, warum Sie hierhergekommen sind. Als zuverlässigste Mitglieder einer Terrorgruppe der KPD, die eben in Mitteldeutschland einen blutigen Aufstand entfacht hat, kennen Sie die Aufgabe, die Ihnen gestellt wird: Sabotageakte, Anschläge gegen Gebäude und Brücken, Demurrirung der Sipo und der „Reichswehr“ durch das „revolutionäre Proletariat“, dessen Glieder Sie sein sollen. Was einen Witz von Wittmer haben Sie wieder verlassen das Zimmer, gehen, hinter ihm, Gruppen hinunter — verbunden schauen Sie sich an. Was soll das bedeuten? Diese Gelehrten, die Sie mit sich führen, sind eine eiserne Gang voran, öffnet abermals eine Tür — verließ reiten die Terroristen die Wagen auf. Das hatten Sie in einem großen Raum einer Fabrik nicht erwartet, das hier das Gemäuer verbleibt ist! Der Herr im Ledermantel, der durch keine Hornbrille eben einsehen konnte, läßt den Männern keine Zeit zum Überlegen; „Hier also liegt alles bereit. Nun ist es an euch, zu handeln. In Ordnung vor und: die Siegesäule! Die Siegesäule muß hochfliegen, Genossen; wenn die Berliner Proletarier auf! Wie ihr das macht, ist eure Sache!“

Der Mann, der die Vernichtung der Siegesäule befehligt, heißt nicht Wittmer, sondern Hermann Rader; er ist ein General. Die Szene im Witz von einem Jungen geschildert worden...

„Das ist doch eine Zündschnur!“
17 Tage später. Ein Sonntag im April. Die Siegesäule ist heute vormittag stark beschützt. „Was ist das?“ hat in der frühen Zeit 72 Personen gewartet, die hinaufgestiegen sind, zuletzt kamen drei Reichswehrsoldaten. Diese letzteren sind vernichtet. Der eine, der jüngste, der erst vor wenigen Monaten in die Armee eingetreten ist, macht seine Kameraden auf etwas auf-

merksam: „Seht doch mal, diese komische Zündschnur. „Am Himmel fliegen, das ist doch eine Zündschnur!“ ruft ein Soldat, die Zündschnur ja! schnell, best! mir!“ In Sekundenschnelle haben sie die tobende Schur entfernt. „Wäre sie ein Schnellbrenner gewesen“, sagte uns Vater Lau, ein gebürtiger Ostpreuße, der jahrzehntelang Pförtner der Siegesäule war, „wäre Berlin in den nächsten Minuten durch eine entsetzliche Katastrophe erschüttert worden: es hätten nicht nur die 72 Menschen in der Siegesäule den Tod unter den Trümmern gefunden, sondern, wie gerichtliche Sachverständige in dem Prozeß gegen die Attentäter feststellten, in der weitesten Umgebung wäre nicht abzusehendes Unheil angerichtet worden. Ich war im ersten Moment wie gelähmt, und Sie können sich vorstellen, wie mir summe war, als ich darauf in einer Kiste sechs Dynamitpatronen gefunden wurden, die die Zündschnur ebenfalls in die Siegesäule geschmuggelt hatten. Die nächste Nacht habe ich vor Aufregung nicht schlafen können, und ich war erst richtig wieder ruhig, als ich las, daß die Lumpen verhaftet worden waren.“

„Wir wollten ein Fanal aufziehen!“

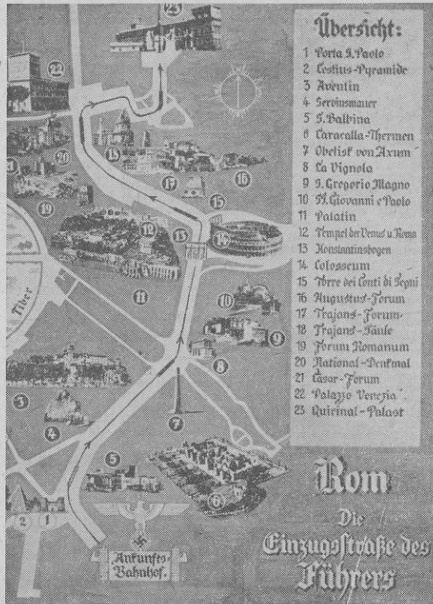
Wer sind die Lumpen? Man sucht sie in den Briefen am 23. März, aber der „rote General“ hat einen Todesurteil bekommen, als er erfährt, daß ihm eine andere Terrorbande zuvorgekommen ist. „Ich lebe es ganz entschieden ab“, erklärt er in seinem Prozeß, „den blödsinnigen Anschlag gegen die Siegesäule auf mich zu nehmen. So dumme hätte ich es nicht angefangen. Hätte ich“, sagt er prahlerisch hinzu, und niemand ruft ihm ob des schamlosen Bekenntnisses zur Ordnung, die Sache in die Hand genommen, die Siegesäule stünde heute nicht mehr.“

Die Wut des verhinderten Attentäters richtet sich gegen die Konkurrenz von der kommunistischen Arbeiterpartei, eine von der KPD abgeplottete anarchistische Gruppe, die den „Mittelpunkt“ auf ihre Seite führt. Zu ihr gehören die beiden Verbrecher Hering und Frey, die nach langem Leugnen, gesehen, an einem Sonntag den Sprengstoff und die Zündschnur unbemerkt in die Siegesäule geschmuggelt zu haben — sie sind mit einer Autodrohkiste an der Straße vor dem Wismarckenmal vornehmlich nach Ostpreußen verpackt worden. „Was bezweckten Sie mit dem Attentat?“ erkundigt sich der Richter. „Wir wollten ein revolutionäres Proletariat auf die Siegesäule mitreißen und es durch eine Einzelaktion mitreißen zu ähnlichen Taten, die den Klassenfeind händig beunruhigen sollten.“ „Und die Menschen, die durch Ihr Verbrechen umgekommen waren“, fragt der Vorleser weiter, „haben Sie nicht angedacht?“ Hering blickt zu Boden, Frey zuckt die Achseln — was gelten ihnen schon Menschenleben? —

Auf fünf Jahre wandern die Verbrecher ins Zuchthaus. Der Volkswissenschaftler, in dessen Auftrag sie das einzigartige Denkmal auf dem Königsplatz vernichten wollten, ist nun in Deutschland selbst vernichtet — die Siegesäule aber wird in ferne Zeiten ragen als Sinnbild deutscher Größe und Ehre.

Unsere Bilder

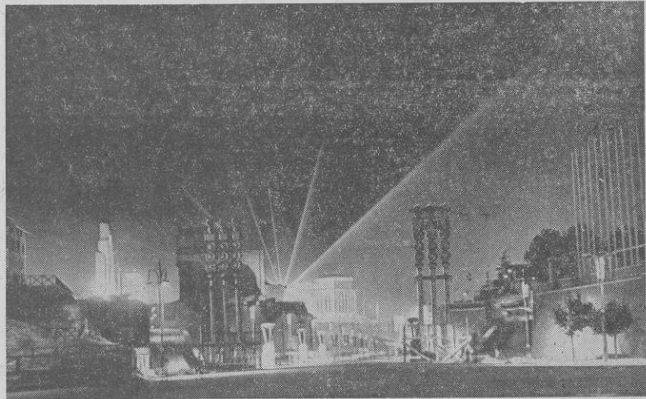
Links: Der feierliche zivile Trauakt im Königschloß zu Tirana. Die 22jährige Braut trägt sich in das Standesamtsregister ein. Hinter der Königin sieht man König Jogu, den italienischen Außenminister Graf Ciano, der Trauzeuge war, sowie andere Hochzeitsgäste. Rechts oben: Der Weg des Führers durch Rom. Eine Reproduktion aus der Sondernummer des „Rassen-Beobachters“ zum Staatsbesuch des Führers. Unten: Probebeleuchtung auf der Einzugsstraße des Führers in Rom übertraffen von dem Licht unzähliger Scheinwerfer wachsen aus dem Dunkel der Nacht in gewaltigen Umrissen die Monumentalbauten der Antike heraus. Die „Via dell'Impero“ in Rom bietet einen überwältigenden Anblick. (Associated-Press-S)



Übersicht:

- 1 Porta S. Paolo
- 2 Colosseum-Pyramide
- 3 Aventin
- 4 S. Petrus
- 5 S. Petrus
- 6 Caracalla-Thermen
- 7 Obelisk von Axum
- 8 La Pignola
- 9 S. Gregorio Magno
- 10 S. Giovanni's-Platz
- 11 Palatin
- 12 Tempel der Venus u. Roma
- 13 Konstantinbogen
- 14 Colosseum
- 15 Torre dei Centi di Legni
- 16 Augustus-Forum
- 17 Trajans-Forum
- 18 Trajans-Bäule
- 19 Forum Trajanum
- 20 National-Denkmal
- 21 Caesar-Forum
- 22 Palazzo Venezia
- 23 Quirinal-Palast

Rom Die Einzugsstraße Des Führers



Mäuse für den Krieg trainiert

Buenos Aires, 26. April.

Jeder weiß, daß im letzten Weltkriege Pferde, Maultiere und Esel, sogar Kamele und Elefanten eingesetzt wurden. Man hat auch davon gehört, daß in Japan zur Zeit Wiens dreifertig werden, die Mäuse von Bristauben einzunehmen. Aber einem Richter in Buenos Aires war es scheinbar vorbehalten, Mäuse für U-Boote zu dressieren. Er wurde darauf aufmerksam, daß die Tiere sich bei einer Verschlechterung der Luft in ganz bestimmter Form ruhig benehmen. Mäuse finden also eine Verschlechterung der Atemluft an, während Menschen, die man in U-Booten mitführt, auf ungewöhnliche Entfernung und teilweise besser als alle bisherigen Apparate die Annäherung von anderen U-Booten unter Wasser festzustellen vermögen.

Ein schönes Flugjubiläum

Stockholm, 26. April.

Ein Flugzeugführer, der seinen Dienst im hohen Norden Schwedens verrichtet, hat jetzt den 500. Kranken aus der nördlichen Einde in ein Krankenhaus befördert. In den arktischen Gebieten Nordschwedens sind, wie die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ berichtet, seit Flugzeuge des schwedischen Roten Kreuzes eingesetzt, um Kranke aus Gegenden, in denen die Beförderung zu Lande oder zu Wasser viele Tage, manchmal auch Wochen dauern würde, in das Krankenhaus zu bringen.

Schauspielerarbeit im Film

Hollywood, 26. April.

Zu der großen Reihe von Unternehmungen, die immer wieder darauf ausgehen, dem Meer die in untergegangenen Schiffen verborgenen Schätze zu entreißen, kommen nun zwei große Expeditionen, die von Hollywood ausgehen. Es sind bedeutende Kapitalisten in der Atomstadt aufgebracht worden, um die Wracks sehr ernsthaft zu gestalten, aber natürlich konnte bei diesem Ursprungsorte der Film nicht leer ausgehen. Die Führer der beiden Schatzsucherexpeditionen sind von den Filmgesellschaften von Hollywood verpflichtet worden, alle Operationen, die sie während ihrer Schatzsuche auf dem Meer ausführen, zu filmen. Dazu werden Hunderttausenden die verschiedenen Arbeiten vom Grunde des Meeres selbst aus filmen, indem die Taucher vor einem kleinen Mikrophon sprechen, das im Inneren ihrer phantastischen Ausrüstungen angebracht ist.

Eine Kirche gestohlen

Statesville, 26. April.

In Nordcarolina hat man noch nie einen so mühelosen Kriminalfall zu unteruchen gehabt. Eine Kolonne von 15 Dachdeckern und Maurern sollte die Kirche in Statesville ausbessern. Doch als die Arbeiter an Ort und Stelle erschienen, war die Kirche spurlos verschwunden. Die Untersuchung ergab, daß von „unberührender Seite“ die Kirche eines Nachts abgebaut und auf einem Lastauto davongeführt worden war. Nun denkt man sich nachträglich, den Mann zu finden, der eine ganze Kirche stahl. Die Behörden wenden sich nur darüber, daß niemand vorher Anzeige deswegen erstattete.



Billig - aber gut
mit
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“!

Kartoffelkrümelkuchen

300 g Weizenmehl	1 Ei
1 Däckchen Dr. Oetker's „Backin“	1 Däckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker
125 g gehackte geriebene Kartoffeln	1 Däckchen Dr. Oetker's Rum-Roma
50 g Haselnüsse	75 g Butter
150 g Zucker	200 g Marmelade oder 500 g Apfel zum Füllen

Mehl und „Backin“ werden gemischt, in eine Schüssel gefüllt und mit den geriebenen Kartoffeln und Haselnüssen vermischt. In die Mitte wird eine Oetkerform gemacht; Zucker, Ei und Gewürze werden hineingegeben und zu einem Brei verrührt. Man gibt die zerlassene (handwarme) Butter hinzu und zerbröckelt den Teig mit den Händen zu kleinen Klümmen. Die Hälfte davon füllt man in eine gefettete Springform, gibt Marmelade oder gehackte, gefaltete Äpfel darauf und den Rest der Klümmen darüber. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mittelhitze. **Mitte ausnehmen!**

Sport-Greiflichter

40 Jahre Hamburger Fußballmeisterschaft
Am 1. Mai können die Hamburger Fußballer einen Geburtstag begehen, denn an diesem Tage sind 40 Jahre vergangen, seit man zum ersten Mal den ersten Fußballmeister ernannte.

Deutschlands größte Fußballtage stehen bevor
Am 14. und 15. Mai werden im deutschen Fußballsport noch alle Stadien geköchelt werden.

Morgen steigt Englands Potal-Endspiel

Die älteste Fußballturnierung der Welt - Preston North End Favorit

Die englische Fußballspielzeit 1937/38 erreicht am kommenden Sonntag ihren Höhepunkt, wenn im Wembley-Stadion in London zwischen Preston North End und Huddersfield Town das Endspiel um den englischen Cup ausgetragen wird.

30 Vereine errangen 62 Pokalsiege
Im Jahre 1871 wurde der Wettbewerb um den Fußball-Pokal begründet, und noch im Herbst des gleichen Jahres begannen die Ausschreibungskämpfe.

Zwei englische Vereine haben durch ihre Pokalsiege Weltreichtum errungen: Aston Villa und Wolverhampton Wanderers.

Auf vier Pokalsiege brachte es bisher Sheffield United, dreimal eroberten die Bolton Wanderers, Westbromwich Albion, Sheffield Wednesday und Newcastle United den Cup.

Sportliche Veranstaltungen am 1. Mai

Die Reichsportführung teilt mit, dass die nächste Großveranstaltungen am 1. Mai stattfinden werden.

Wer wird siegen?
Seit Wochen ist Preston North End der erklärte Pokalfavorit, zumal dieser Verein auch im Wettbewerb um den ersten Divisionssieg zum letzten Sonntag eine große Rolle gespielt hat.

Niederlage der Wiener Borer in Bremerhaven

Mit 15:1 viel zu hoch ausgefallen

Am Reichsgericht schlug der Bremerhavener BSV eine sehr gute und harte Nacht gegen die Wiener Borer ein.

Im Fliegengewicht ging Leeb-Wien sofort in den Kampf, da er in der Reichweite gegen den Bremerhavener Flieger benachteiligt war.

Wichtiges kurz

Italiens Reiter behaupteten sich auch am zweiten Tage des Turniers in Rom im Zeitfahren um den Preis des Imperators.

Eine Spielplanänderung wurde für die Kämpfe um die Deutsche Fußballmeisterschaft für den kommenden Sonntag vorgenommen.

Großartiger Oldenburger Sommerspielplan 1938

Die Vereinspielwarte für Sommerspiele tagten gestern Abend in Oldenburg

Gestern Abend fand bei Steffmann eine Zusammenkunft der Vereinspielwarte der für Sommerspiele interessierten Vereine statt.

8. Mai: Ausscheidungskämpfe für Breslau

Kreis Oldenburg-Ostfriesland in Bremen - Gaumeisterschaft Zwölfkampf in Hannover

Zu den turnerischen Mehrkampfen der Männer und Frauen wird für jede Art des Kampfes eine bestimmte Anzahl Wettkämpfer bzw. Wettkämpferinnen zugelassen.

Frauen für die Kreise Lüneburger Heide, Hannover, Braunschweig, Hildesheim. Die Leitung haben hier Richard Wolf, Bremen, und Fritz Stamm, Braunschweig.

Die vom Reichsfachamt als Meisterschaftskämpfe ausgeschriebenen höchsten Stufen werden also für den ganzen Gau jeweils an einem Ort ausgetragen.

In Bremen: Gau-Meisterschaft im Zehnkampf der Frauen (44 Teilnehmerinnen) sowie alle übrigen Mehrkämpfe der Männer und Frauen für die Kreise Oldenburg, Ostfriesland, Osnabrück, Bremen, Elbe-Wefer-Mündung.

Es sind gemeldet worden für die einzelnen Wettkampfpunkte Männer 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Die Ausschreibung der Handball-Stadtmannschaft wurde von der Handball-Stadtmannschaft am Stadtielspiel Schwanenbühl in Oldenburg über die Schwimmvereinigung Oldenburg an 8. Mai gegen die Schwimmvereinigung Oldenburg zu spielen mit einer Mannschaft von 19 Spielern.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Beleuchtungskörper Fritz Stöver, Staustr. 9

100 beste Nähmaschinen Praktische, schöne Tisch-, Schränke, Kommoden, Witrinen, Große Auswahl Munderloh Str. 73

Billige solide Schuhreparaturen Eckhler Bergstr. 9

Zigaretten - Zigarettentabak Friedrich Krüger Oldenburg i. Oldenb. Markt 7

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Handelsteil der „Oldenburger Nachrichten“

Generalversammlung der Gewerbe- und Handelskammer

Die der gestrigen Generalversammlung, die unter Leitung des Vorsitzenden, des Herrn Dr. med. ...

an. In den Schlußsätzen mußte die Regelung von ...

Deutscher Börse

Die Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten nahm zu ...

Schiffsnachrichten

Wardensburger Lloyd, Bremen. Abfert Ostafrika ausg. ...

Generalversammlung der Moerriener Pferdeversicherung AG

Die Generalversammlung der Moerriener Pferdeversicherung AG ...

Nach. - Aufmerksand 27. 4. Gibraltar pass, nach Ge ...

Deutsche Afrika-Linie (Boermann-Linie - Deutsche ...

Deutsche Levante-Linie GmbH. (Deutsche Levante ...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Deutsche ...

nach Hull - Meise 27. 4. Hamburg nach Rostock ...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Deutsche ...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Deutsche ...

Generalversammlung für Mai 1935. Von Fr. Gröfel, ...

Sportliche Kleider und Blusen. In Wolle u. Kunstseide, gewirkt u. gestrickt ...

Tapeten große Auswahl. Fr. Spanhake, Tapeten-Spezialgeschäft ...

Kohlen-Meentzen führt Rhein-Union-Briketts für alle Zwecke ...

Kaufgesuche. Kaufe gebrauchtes Motorrad. Kaufe antikes Mobiliar ...

Bäcker-Innung Oldenburg. Anlässlich des Nationalen Feiertages sind die Bäckerläden am Sonntag, dem 1. Mai, geschlossen ...

Oldenburgisches Staatstheater. Freitag, 29. 4. 20-22: C23. Der Troubadour ...

Sachs-Motorfahräder. erste Marken, wegen großer Wirtschaftlichkeit sofort lieferbar ...

Mietgesuche. M. H. Fr. f. Wohn. 12-14 Zim. Auch 11 Gegenstellungen. Angeh. S. W. 225 an d. Gesch. d. Bl. ...

Vermietungen. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für eine oder zwei Personen zu dm. Lange Straße 32 ...

Kleine Oberwohnung zu vermieten. Dragonerstr. 36. Zu erfragen Zweigstraße 9 ...

Carl Wilh. Meyer. Haarenstr. 14/15 und 52. Filiale: Bremer Str. 22 ...

1937 Stein-Wellfner. Nieder-Osterr. Weinwein. Flasche nur 1,00 RM. Theodor Wille, Lange 42 ...

21-jähriges Mädchen im Kochen und Haushalt erfahren. Sucht Stellung ...

Stellen-Angebote. Männliche. Jüngerer Landwirt für fortgesch. Umg. Geehrt, Donnerweg Straße 62 ...

Weibliche. Halbtagsmädchen gesucht zum 15. Mai. Werbachstraße 8 ...

Hausgehilfin erfahren und kinderlieb, findet angenehme Unterkunft zum 1. 6. ...

Suche auf sofort ein junges Mädchen für Haushalt und Geschäft. Stundenmädchen vorhanden. Frau A. Carstens, Dövelnigge i. Lid. ...

Welche weitsichtige Stenotypistin hat Lust sich durch eine Tätigkeit in meinem Mischgeschäft die spätere Vergütung auf ein besonders schönes, eigenes Heim zu schaffen ...

WESSELS - Wallstraße 23. Kunstgewerbliche Möbelwerkstätten

Zwei Filme, die jeder sehen muß!

.....

LUIS TRENKER • WILLI FORST • PAUL HARTMANN • GRETE WEISER • KÄTHE DORSCH • HARALD PAULSEN • WOLFGANG LIEBENEINER • HANS SCHNICKER • JENNY JUGO • PAUL HÖRBIGER • ALBERT MATTERSTOCK • ANNY ONDRA • MAX SCHEMLING • LUISE ULRICH • GUSTAV FRÖHLICH • PAUL KEMP • HANS MOSELER • HEINRICH GEORGE • THEO LINGEN • IDA WÜST • HILDE HILDEBRAND • GEORG ALEXANDER • OLGA TSCHECOWA



ES LEUCHTEN DIE STERNE

Die große Filmrevue von Hans H. Zerlett mit über 50 Stars von Film, Bühne, Kabarett u. Sport. Der Film vom Film!

DER GROSSE TAG VON HAMBURG

Der Boxkampf

SCHEMLING / DUDAS
NEUSEL / BEN FOORD

Täglich 4.00 5.30 8.15 Sonntag, 1. Mai 5.30 8.15 Uhr

Wall-Licht

Jugendliche nicht zugelassen

Ämtliche Bekanntmachungen

Betr. Erfassung der Dienstpflichtigen in der Stadt Oldenburg

Unter Hinweis auf die Proklamation der Reichsregierung an das Deutsche Volk und das Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935, das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935, das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 und die Verordnung über das Erfassungswesen vom 15. Februar 1937 mache ich folgenden bekannt:

Die männlichen deutschen Staatsangehörigen und solche männlichen Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht feststeht, des Geburtsjahrganges 1918 und die in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. August 1919 geborenen Wehrpflichtigen werden im Jahre 1938 gemustert. Sie haben sich, soweit sie keine besondere schriftliche Aufforderung erhalten haben, am 2. und 3. Mai 1938 im Volkseamt, Helligengasse 14, Zimmer 103, jeweils Anlegung eines Wehrdienstblattes persönlich zu machen. Wehrzubringer sind ein handesamtmittler Geburtschein, das Arbeitsbuch, Nachweise über berufliche, technische oder berufliche Ausbildung, Mittelschulbesuch über die Jugendzeit zu den Gliederungen der NSDAP, Nachweise über geleisteten Arbeitsdienst, aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landessportler oder H-Verfügungstruppe, 2 Kopfbilder (in 3/4 und aus der Ferne, Größe 27 mal 32 mm, Brustbild, ohne Kopfbedeckung, ohne Abzeichen). Dienstpflichtige, die ihrer Meldung nicht nachkommen, werden mit Geld- oder Haftstrafe bestraft.

Oldenburg, den 27. April 1938.

Der Polizeiverwalter.
F. W. Köhne.

Straßensperrung

Anlässlich des Volksfestes auf dem Dobben am 30. April 1938 werden die nachfolgenden Straßen in der Zeit von 19 bis 22 Uhr für den gesamten Durchgangsverkehr mit Fahrzeugen aller Art gesperrt:

Waldherr-Schulze-Straße, Radnitraße, Nichtenstraße, Nummelweg, Lausiusstraße, am Zugaraben, Gerberhof, Hoopstraße, Wickenstraße, zwischen Tannenstraße und Trepfenstraße, Trepfenstraße, Lappenbeckstraße, Wolf-Silber-Platz, Wopplingstraße, Hindenburgstraße, zwischen Wopplingstraße und Lindenallee.

Oldenburg, den 28. April 1938.

Polizeiamt.
F. W. Köhne.

Der Amtshauptmann

Oldenburg, den 26. April 1938.

Unter dem Rindviehbestande des Bauern Friedrich Rogge, Havelhof, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Übergabter: Das Seuchengeböt u. die Weiden beim Geböt.

Auf meine Bekanntmachung vom 23. Nov. 1937 und auf die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 9. März 1938 wird hingewiesen.

F. W. Dr. Eifenbart.

Fahnen und Girlanden

Fahnenfächer und Banner in allen Größen

Papierfahnen . 10 St. 0.10, 5 St. 0.10
Wimpelketten in Papier . . . 4 m 0.25
Wimpelketten in Schirting . . . 5 m 1.20
Wimpelketten in Stoff . . . 5 m 2.00

Dauergirlande . . . 4 m 0.90

Illuminationslampen m. Kerze St. 0.10
Fackeln, Brenndauer ca. 1 1/4 Std 0.30
Führerbilder in großer Auswahl
..... 3.90 2.75 1.00 0.75

Sitzegrad
RITTERSTRASSE

OLDENBURGER

Sichtspiele

Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Wie

„Maskerade“ und „Mazurka“

wird auch

Willy Forst's

Serenade

für jeden Menschen zum ergreifenden Erlebnis.

Hilde Krahl / Albert Matterstock / Jgo Sym

In diesem Film schildert Willy Forst den Kampf eines jungen Mädchens um die Liebe ihres Mannes, eines weltberühmten Musikers, der nur der Erinnerung an seine verstorbene erste Frau lebt und über die Vergangenheit das Recht der Gegenwart und des Lebens vergißt.

Nur bis einschließlich Montag

Grüner Hof

Wegen einer Privatfestlichkeit am Sonnabend kein öffentlicher Tanz

Sonntag: Große Maifeier

Alt-Osternburg

Morgen, Sonnabend, **Wochenendball** 6 Musiker Anf. 7.30 Uhr

Sonntag **Ball** Anfang 5 Uhr

Gebr. Schreibmaschinen

32 bis 100 RM
Neue 117 bis 330 RM
Schreibmaschinen-Verleih.

Munderloh, Oldenburg i. O.

Lange Straße 73

Städtischer Schlachthof

Fleischamt

Sonnabend ab 8.30 Uhr:
Großer Fleischverkauf.
Bei Nr. 60 anfangend.

Zu verk. Schaftklammer

6 Wochen alt. Bremer Heerstraße, Udenweg 31.

Zur Maifeier Maibowle

aus gutem Rheinwein mit frühem Waldmeisterflasche ohne Glas 1,00 RM

Theodor Wille, Lange 42

Lienemann Ofenerfelde

1. Mai:
Großer Maiball

Einfamilienhaus

mit großem Garten, Stall usw. sofort zu verkaufen.

H. Haverkamp, Hude

Telephon 140

Wir halten auf Lager Saat-, Spelz- und Futterartoffeln. Dieselben liefern frei Haus

Gebr. Stmann, Radort i. O., Fernruf 2669.

Fernruf 3121

CAPITOL

Ab heute:

Lachen, Toben, Beifallsrasen
Wie einst beim Etappenhasen,
Noch größer ist der Jubelschrei
Über unsern „Meier H!“

Der neue lustige Soldatenfilm von Karl Bunje dem Verfasser des „Etappenhasen“



Die Geschichte einer Frontkameradschaft, so lebensnah, so echt — daß man vor Lachen — Tränen weint

mit Rudi Godden, Hermann Speelmann, Günther Lüders, Beppo Brem, Gustl Stark-Gstettenbauer, Gerhard Blenert, Harry Gondi, Aribert Mog, Hildegard Barko, Liselotte Schak, Edith Meinhardt

Beiprogramm und neueste Ufa-Woche

Jugendl. über 14 Jahre zugelassen!

Gut Hundsmühlen

(E. Danemann)

Sonnabend, den 30. April

Film: „Wenn wir alle Engel wären“


Als Beifilm: Bogkampf Schmeling - Ben Foord

Sonntag, den 1. Mai

Volksfest - Tanz

beranfaßt von der Deutschen Arbeitsfront, NSG. Kraut durch Frucht

Hans Hühnbirn



Vor kurzem kam man auch im Osten Mit Huckebein auf seine Kosten. Hans — trefflich mit Gamaschenschutz Und fabelhaftem Blumenstruzz — Kommt nämlich groß in Schale her Und landet bei Alwine Floor. Er will ihr einen Antrag machen; Hans kommt somit in Liebessachen! Doch leider ist Alwine Floor Bereits ein Weib mit Zuehör; Das aber heißt mit andern Worten: Alwine ist bereits Frau Korten! (Was Hans noch völlig unbekannt, Trotzdem es in der Zeitung stand!) Als Hans nun plötzlich seufzend schrie: „Alwineken, ich liebe Sie!“ Da kommt der junge Ehemann, Der das nicht gut vertragen kann! Juch — hel — wie fliegt der Blumenstruzz. O weh! — auch Hans sinkt in den Schmutz. Der Stittlichkeit in Anbetracht! — Halb Wüsting hat sich totgelacht!

Man sollte stets genau studieren, Was andre Leute inserieren!



Nachrichten aus der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden

- Diebstahl:** Am Sonntag, dem 30. April 1938, tritt die NS-Gesellschaft 191 und die Natur-Gesellschaft 191 am Sonntag, dem 30. April, um 19.00 Uhr bei Decker (Kocher-Berg) im Biergarten an. Inhalt: Einladung und Aufstellung der Naturgruppe.
- NS-Gesellschaft 13/91, Zweifelsfrei-Kneumenge:** Am Sonntag, dem 30. April 1938, tritt am Sonntag, dem 30. April, um 19.00 Uhr bei Decker (Kocher-Berg) im Biergarten an. Inhalt: Einladung und Aufstellung der Naturgruppe.
- NS-Gesellschaft 3/91, Feuerdef:** Die Jugendossen der NS-Gesellschaft treten am Sonntag, dem 30. April, um 20.15 bei Weiser (Schüler-Stiel) in Kalkstein an. Der Führer der NS-Gesellschaft 3/91.
- NS-Abteilung 3/91, Feuerdef:** Die Mädel treten am Sonntag, dem 30. April, um 20.15 Uhr bei Weiser (Schüler-Stiel) zum Klubabendessen an. (Eintrittsgeld!) Die Führerin der Mädelgruppe 3/91.



Die Deutsche Arbeitsfront
Vereinsgemeinschaft „Proßdorf-Freunde“ Kreis Oldenburg-Stadt
Das Deutsche Handwerk in der DAF
Nächste Versammlung der Reichsfachschulen
1. Kreisversammlung der Reichsfachschulen, Berlin: 1. Mai bis 2. Juni 1938.
2. Kreisversammlung der Mädel und Kandidatinnen, Berlin: 1. Mai bis 2. Juni 1938.
3. Kreisversammlung der Schulmänner, Siechenich u. S.: 18. Juli bis 19. September 1938.
4. Kreisversammlung der Stellmänner und Karriereförderer, Berlin: 9. Mai bis 9. Juni 1938.
Wahljahr über einige Gegenstände, Führer, Schulmänner und Stellmänner, die unter der Aufsicht der Reichsfachschulen durch die Gewerkschaften der Reichsfachschulen...

Miejendorf:
Feuerfischerei werden in unserm Ort nach den Anordnungen des zuständigen Brandmeisters angelegt. Die Befreiung von Wasserzinsen für den Brandfall erfolgt im Einverständnis mit der Landesbrandkasse, die die Bewilligung der Feuerfischerei durch die Gewerkschaften der Reichsfachschulen...

Maftebe:
Der 1. Mai in Maftebe. Der Maiabend wird am Sonntagabend feierlich unter Beteiligung aller Volksgenossen von Maftebe eingeleitet. Antritt der Mädel um 8 Uhr. Nach dem Umarmen der Mädel und Kandidatinnen am Sonntagabend werden die Spielmannsstücke der NS und des DJ um 7 Uhr angetreten. Der Umarmen zum Marktplatz erfolgt dann um 10.30 Uhr. Um 10.45 Uhr beginnt der Umarmen durch die Hauptstraße, Friedhofstraße, Schützenhofstraße, Mühlenstraße, Anton-Günther-Straße, Knochenstraße, an der Weiche, Peterstraße, Schulstraße, Schloßstraße und Hauptstraße zum Marktplatz. Um 12 Uhr ist der Übertragung. Am Abend wird getanzt.
Übermorgen der Hitler-Jugend. Um 12 Uhr und gut hatte die Mädel der Hitler-Jugend ihren Abend vorbereitet. Den Eltern der Mädel sollte ein Einblick sowohl in die sportliche wie auch in die Schularbeit der DJ...

Einheiten gegeben werden. Das gelang in vollem Maße. Alle die diesen Abend miterlebt haben, werden sich überzeugt haben, daß ihre Jungen in dieser freimütigen Erziehungsgemeinschaft der deutschen Jugend gut aufgehoben sind. Der Einmarsch der Mädel und die kurze, herzliche Begrüßung durch Untergruppenführer Hans S. leiteten den Abend ein. Dann stellte sich der Jugendmüller unter Leitung von Schachführer E. i. n. n. n. mit ein paar jugendlichen Mädelchen vor und umarmte auch die einzelnen Darbietungen des Abends mit einer stillen Wut. Der Beifall steigerte sich immer mehr. Die junge Spielergemeinschaft wird bei einem neuen Gastspiel sicher wieder Freude Aufnahme finden. Der Mädel Spielmannsstück stellte sich auch mit einem Musikstück vor. Die Jugend zeigte Mut und Geduld bei ihren turnerischen Übungen und beim Vortan. Dann gab es im zweiten Teil des Abends noch ein Laienspiel, „Sons mit der Fichte“. Die Spieler erzielten herzlichen Beifall. Der Gruppenführer Kurt Z. sprach dann zu den Gästen. Er zeigte den Weg der Jugend Adolf Hitlers auf, die das Ziel hat, jeden deutschen Jungen und jedes deutsche Mädel schon in früherer Jugend in die Gemeinschaft des Volkes hineinzuführen und sie durch körperliche und geistige Schulung und Erziehung zu ganzen, harmonischen Menschen zu erziehen. Mit dem Neubekehrten zum Führer und dem Lieber der NS fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

Wieselfede:
Das Matbaumessen nimmt die NS und der DJ am 30. April vor. Am Sonntagmittag wird ein großer Festzug veranstaltet, an dem alle Wieselfeder teilnehmen. Es werden wieder Wagen des Handwerks und der Bauernschaften mitgeführt. Den Abschluß bildet die Parade von Kreisführern und Führer. Auf dem Festzug ist für alle eine Unterhaltung und kurzweil für groß und klein geplant. Der Tag klingt mit Festballen in drei Sälen aus.

Edewecht:
Der Kirchenrat der evgl.-luth. Kirchengemeinde Edewecht hielt im Konfirmandenzimmer der Pastorei eine Beratung ab. Der Vorsitzende des Kirchenrats, Pastor Schultz, ging kurz auf die großen Geschehnisse der letzten Wochen ein, in denen unter der genialen Führung unseres großen Kanzlers des Großdeutschen Reiches geschaffen wurde. Georg Hellmich, der Leiter des Konfirmandenunterrichts, berichtete über die Unternehmung des Uhrwerkes durch den Uhrmachermeister Ernst Erdwerth. Am Verlaufe der 17 Jahre, in der dieses Uhrwerk jetzt in Betrieb ist, hat das Uhrwerk ausgerechnet funktioniert. Durch Erneuerungsarbeiten am Glockenturm und durch Verunreinigung des Uhrwerkes, die durch die Unruhe des Urmes zu erklären ist, mußte aber eine große Überholung der Uhr erfolgen. Es wurde beschlossen, diese Arbeiten ausführen zu lassen. Es war die Auswahl eines selbstbetreuenden Kirchenratsvorsitzenden vorgeschlagen, man wählte einstimmig den kirchenältesten Johann Wischoff; zum anwesenden Kirchenältesten wurde Fritz Siecken, Südbenewech, gewählt.

Bad Zwischenahn.
Der Zwischenahner Segelflug von 1893 hatte seine Wurzeln in den „Hof von Obenbüttel“ angelegt, um die dortigen Veranstaltungen dieses Sommers festzusetzen. Der Klub konnte für dieses Jahr wieder etwas weiter gezogen werden; das ist erfreulich, denn die wasserportlichen Darbietungen auf dem Zwischenahner Meer erfreuen sich großer Beliebtheit unter den Interessierten der Vertriebung des Zwischenahner Segelfluges. Als Auftakt findet am 15. Mai das Anlegen der Boote aus allen Klassen statt. Unsere Meeresflotte wird hier in voller Stärke aufmarschieren und zeigen, daß sie das Winterquartier gut überstanden hat. Für den Pfingstsonntag soll es dann der Bevölkerung für eine der hier in den letzten Jahren so schnell beliebt gewordenen Kampionfahrten zur Verfügung gestellt werden. Ziel ist das Aufsuchen in Bad Dreierbergen, wo der Veranstaltung ein besonderer Rahmen gegeben wird. Am Ende des Sommers sollen dann noch zwei weitere Kampionfahrten folgen. Die Hauptregatta ist auf den 31. Juli festgesetzt; sie wird das wasserportliche Ereignis dieses Sommers werden. Außerdem sind noch einige weitere sportliche Veranstaltungen vorgesehen, woraus hervorgeht, daß sich unsere Segler für dieses Jahr wieder allerhand vorgenommen haben.

Augsfelde:
Am 1. Mai kann der Lehrer Rudolf Stamer auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken. Auf der Konferenz der Lehrerschaft wurde dem verdienten Schulmann durch Konrektor Trieling im Auftrag des Kreisoberleiters eine sinnige Ehrung zuteil. Der Jubilar hat in seinem Leben nur eines gekannt: Einsatz für Volk und Heimat. Aber könnte die früheren Gemeindefestspiele, die Volksfeste im wahren Sinne waren, je vergesslich der Organistator dieser Veranstaltung war „Onkel Rudolf“, wie ihn die Kinder zu bezeichnen pflegen. Rudolf Stamer schenkte den Besichtigenden des Sommerfestes seinen herzlichsten Gruß. Die Feierliche des Dries selbst ist, der Natur gehört sein Zeug, und so gab es auch keinen besseren Vertreter der Naturfestspiele des Ammerlandes als Lehrer Stamer. Als sichtbaren Ausdruck des Dankes und der ehrenden Anerkennung gab der Kreisoberrat dem Jubilar ein wertvolles Geschenk, ein Buch, eine Uhr, und gelobte auch weiterhin seinen vollen Einsatz für das schöne Ammerland.

Augsfelde:
Dem Nationalen Feiertag für unsere Gemeinde auf dem Sportplatz in Augsfelde II wird großes Interesse entgegengebracht. Der Weg zum Sportplatz ist durch wundervolle Gemeindefestspiele aller Volksgenossen mehr als gut bekannt, die sich kein Besucher entgehen lassen wird, ist am Eingang durch heimliche, der Landschaft angepasste Stauden und Sträucher bepflanzt. Für die Kinderbelustigung sind annähernd 900 schulpflichtige Kinder gemeldet, zu den Kosten der Feiertag...

Appell der 3. V.-Führer der NS-Standarte 91
Am 27. April waren die 3. V.-Führer der NS-Standarte 91 zu einem Appell befohlen, auf dem die Vorschriften für die weitere Schulung der V.-Führer, die dem Stabe der Standarte angehören, festgelegt wurden. Besonders vordringlich ist für die 3. V.-Führer der Erwerb des Prüfungs- bzw. Lehrlingsamt für das NS-Sportabzeichen. Dabei werden alle 14 Tage Schulungsabende stattfinden, die den Teilnehmern die erforderlichen Kenntnisse zum Besuch der Führerschule vermitteln sollen. Daneben werden die Lehrübungen und das Schreiben in den kommenden Monaten besonders gepflegt werden. Mit einem Vortrag und einer Ansprache über die Grundlagen und die Technik des Unterrichtens in den NS-Sportabzeichengemeinschaften begann die Schulung. Zum Abschluß hörten die V.-Führer den Bericht eines Kameraden, der den letzten Lehrgang der NS-Gruppenleiter in Leipzig besucht hatte.

Neuer Leiter der NS-Gruppenführerschule „Nordsee“
Der bisherige Führer der NS-Standarte 174 in Wiefel, Standartenführer Traugott Wolfmeier, wurde mit Wirkung vom 1. Mai mit der Leitung der NS-Gruppenführerschule „Nordsee“ in Fiefeln betraut. Ein Gruppenführer Vollkammer schloß sich bereits im Mai 1938 der Bewegung an und organisierte die NS-Formationen in Südbenewech und Oldenburg. Er übernahm die Führung der NS-Standarte 174 im Oktober 1935.

besonders der Kinderbelustigung ist von den Betreibern nachgehakt worden. Ihnen allen gebührt herzlichster Dank; durch die Gebetsfeier ist es möglich geworden, die Festhalle ohne Langeweile abgeben zu können. Der Festplatz ist reich mit Blumen und Karussells besetzt.

Geschäftsprüfung. Am 1. Mai sind 25 Jahre verfloßen, seit die Gebrüder Brunns die von ihnen käuflich erworbene Tischlerei betrieben haben, nachdem sie von dem Vorgänger, dem verstorbenen Tischlermeister Ottmann, 20 Jahre früher geerbtet war. Die Gebrüder Brunns, Gerhard und Johann Brunns, haben die Tischlerei bedeutend vergrößert, auf Maschinenbetrieb umgestellt, eine Sägerei angegeschlossen und den Betrieb durch alle Wirtschaftskrisen hindurchgeführt. Das Zusammenarbeiten zwischen Betriebsführung und Geschäftsführer ist vorbildlich.

Großherm:
Am den 1. Mai. Während am Vorabend zum 1. Mai in fröhlicher Gemeinschaft der Mädel um bei Gastwirt Schelle erwidert wird, wird am Festtage selbst die Kaufmannschaft der NSDAP die Tonfilmoperette: „Der Vetterfisch“ von Carl Müllers vortragen. Nach dem Film, dessen Beginn schon auf 19 Uhr gelegt ist, ist Anfang für den großen Mahal bei Gastwirt Schelle...

Der Gauobmann der DAF ruft auf!

Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Gewerkschaft West-Gms, ersieht nachdenklichen Anruf an die Bevölkerung des Gaues zur Vereinfachung der Preisfragen für die Kinderlandverschickung und Stättenüberprüfung:

Wie seit Jahren stellt sich die Deutsche Arbeitsfront freudig in den Dienst der NS-Volkswohlfahrt. Es gilt, Tausenden von Kindern und bewährten Männern aller Formationen und Gliederungen aus allen Gauen Großdeutschlands Erholung und Ausspannung in Stadt und Land zu verschaffen.

Betriebsführer und Gefolgschaften, Arbeiter der Stirn und der Faust, stellt euch bereitwillig in den Dienst der guten Sache, soweit ihr dazu in der Lage seid!

Ihr opfert für den Führer, wenn ihr den irdischen Dienststellen der NS-Volkswohlfahrt sofort Freiplätze für die Kinderlandverschickung und Stättenüberprüfung spendet.

Die Kreis- und Ortsdienstellen der Deutschen Arbeitsfront beauftragt ich hiermit, vordringlich die Beitreibungen der NS-Volkswohlfahrt nach Kräften zu unterstützen. Wenn alle Schichten der Bevölkerung zum Gelingen dieses einzigartigen Hilfswerkes beitragen, so wird uns der Erfolg sicher sein.

Heil Hitler!
Diedelmann, Gauobmann.

3. Teil des Burnus-Preiswettbewerbs!

Wird nur ein einziges kommt, hat die glänzenden Chancen:
RM 75.- monatlich auf Lebenszeit!

Außerdem RM 50.- monatlich auf Lebenszeit, RM 25.- monatlich auf Lebenszeit, 4 x RM 1000.- und 3 x RM 500.- in bar für die besten Gesamtleistungen!

Sonderpreise von insgesamt RM 7000.- in bar für das 3. Teil-Preiswettbewerb.

aus weich und wirksamer machen. Jetzt soll gezeigt werden, auf wieviel anderen Gebieten des Hausbaus, Burnus der „Gymnast“ ebenfalls nützliche Dienste zu leisten vermag: Viele solcher Möglichkeiten haben sich bereits in der Praxis ergeben und weitere neuartige Anregungen wollen wir nun erhalten:

3. Teil-Preiswettbewerb vom 29. April bis 29. Mai 1938.

Die Aufgabe lautet:
Welche Vorschläge und Rezepte für weitere neuartige Verwendungsbereiche von Burnus im Haushalt können Sie machen, die jede Hausfrau verwenden kann und die aus Ihren eigenen Erfahrungen stammen?

- Dies sind die Preise:
- 1. Preis RM 2000.-
 - 2. Preis RM 1000.-
 - 3. Preis RM 500.-
 - 4. bis 13. Preis je RM 100.- ... RM 1000.-
 - 14. bis 63. Preis je RM 50.- ... RM 2500.-
 - Sa. RM 7000.-

Außerdem 250 Preise von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppel dosen) und 750 Preise von je einem halben Jahres-Familienbedarf Burnus (6 Doppel dosen). Fangen Sie noch heute an, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Gelegenheit ist günstig: Der Hausbau und die Instandhaltung der Frühjahrsarbeiten befähigen das Feld und zahllose Möglichkeiten ergeben sich, bei denen Burnus mit ganz besonderem Erfolg zu Hilfe genommen werden kann.

Es geht nicht nur um die RM 7000.-, die für dieses 3. Preiswettbewerb ausgesetzt sind. Es geht ebenso um die Lebensrenten und die anderen Hauptpreise für die besten Gesamtleistungen. Die Zuerkennung dieser Preise ist nicht davon abhängig, daß Sie bei allen 3 Teil-Preiswettbewerben mitgemacht haben. Die Preise fallen den Teilnehmern zu, die mit den meisten Burnus-Rezepten in das „Kleine Wäsche-ABC“ aufgenommen werden — auch wenn diese Rezepte etwa nur für das 3. Preiswettbewerb eingedandt wurden.

Geben Sie sofort zu Ihrem Einzelhändler, bei dem Sie Burnus kaufen. Dort liegen die Teilnahmezettel kostenlos für Sie bereit, die alle Einzelheiten des Preiswettbewerbs enthalten. Oder aber: Schreiben Sie noch heute an die Burnus A.G., Darmstadt, die Ihren Teilnahmezettel kostenlos zusenden. Nur Einwendungen sind teilnahmeberechtigt, denen der Teilnahmezettel, in dem Sie versichern, daß Sie die eingedandten Rezepte selbst mit Burnus ausprobiert haben, ausgefüllt und unterschrieben beigefügt ist.

Hier geht es wirklich um eine einmalige Möglichkeit! Hier kann jeder den Traum seines Lebens verwirklichen: eine lebenslängliche Rente zu erhalten, die die Zukunft sichert und alle Wünsche erfüllen hilft! Die Beteiligung steht jedem offen, der in Deutschland Burnus verwendet.

BURNUS A.-G., DARMSTADT

80 000 Rezepte sind allein zum 1. Teil-Preiswettbewerb eingegangen. Die Preisrichter bitten deshalb noch um etwas Geduld. Wir hoffen, die Namen der ersten drei Preisträger des ersten Wettbewerbes in etwa 14 Tagen an dieser Stelle veröffentlicht zu können; die übrigen Preisträger werden nach Entscheidung des Preisrichters direkt benachrichtigt.

Untersuchung vorgefertigter Bohlen- und Knüppelwege im Jpweger Moor

Zu der Studienfahrt am 30. April 1938

Bei den fortschreitenden Kultivierungsarbeiten im Jpweger Moor gelang es im vergangenen Winter vor allem durch die stetige Aufmerksamkeit des Seblers **Martens**, nach dem südwestlichen Ende des Moores einige weitere vorgefertigte Knüppel- und Bohlenwege zu entdecken. Da die Funde durch die Kultivierung gefährdet werden, müsst sie möglichst bald untersucht werden. Hierzu stellten sich Mitglieder der Oldenburgischen Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte zur Verfügung, und zwar deren Leiter, Museumsleiter **Grasborn**, Botaniker **Siemers** und der Unterzeichner, während die Freilegung und die Ueberwachung der Funde tatkräftig von Herrn **Martens** durchgeführt wurde.

Während der in den vergangenen Jahren unternommene, hier bereits veröffentlichte Bohlenweg I eine Laufbahn aus etwa 50 Zentimeter breiten Bohlen hatte, ist der jetzt zuerst entdeckte Knüppelweg I in 60 bis 100 Zentimeter Breite aus Baumstämmen und Stangen hergestellt, die in der Längsrichtung liegen und in unregelmäßigen Abständen durch schwache untergelegte Schwelldörzer in ebener Lage gehalten werden. Gegen seitliches Ausweichen sind die hiesigen Längsböden, die an den Außenkanten besetzt sind, durch festrecht in den Untergrund eingetriebene, etwa 80 Zentimeter lange Pfähle gesichert, die noch bis etwa 30 Zentimeter über die Oberfläche der Längsböden herborragen.

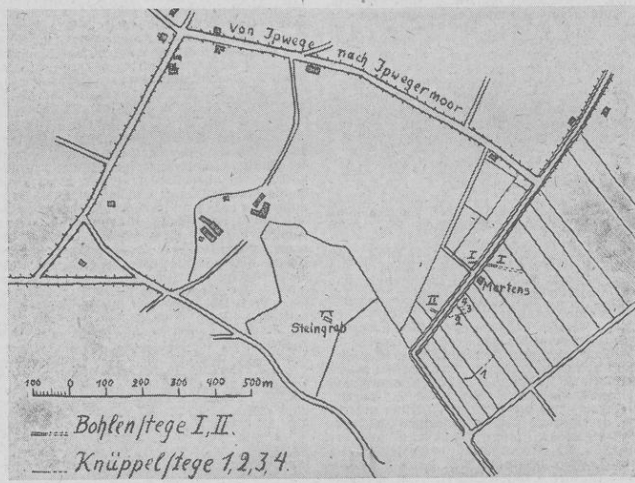
Besonders interessant ist eine Wegabiegung dieses Knüppelweges. An den Knüppelpunkten überkreuzen die Stämme sich zum Teil. Hier sind die besonders starken Halbhohlpföde in entsprechend ausgefallener Weise durch Handhölzer eingekasselt, um diese auch in der Längsrichtung festzuhalten und ein Auseinanderreißen des Steges an der Knüppelstelle zu verhindern. Die Halbhohlpföde zeigen ihre ebene Fläche nach außen, um auch einem seitlichen Ausweichen der Hölzer an der Knüppelstelle entgegenzuwirken. Damit stellt die Konstruktion das Ergebnis einer sehr sorgfältigen und umsichtigen technischen Ueberlegung dar. Von

gleicher Sorgfalt zeugt die Einpassung der Halbhohlpföde in die genau passenden Ausschnitte der Handhölzer. Auch die sonstigen Pfeilhölzer an den Pfählen sind sorgfältig eben und glatt und lassen ebenso auf gut durchgedachte und sichere Werkzeuge (Bronzebeile) wie auf Geschicklichkeit und Sicherheit in der Handhabung schließen.

Gerade an den Knüppelstellen wurde der Steg später von Bäumen überwachsen, deren Stüben und Wurzeln sich mit den Grundböden verschlingen haben. Nach einer Angabe des

Direktors des Botanischen Gartens, Herrn **Mejer**, sind die Baumstüben als Zeichen höher liegenden Untergrundes anzusehen. Diese Stellen wurden also von den Erbauern des Steges aufgesucht und waren die Veranlassung der sonst unbegründeten und schwieriger herzustellenden Befestigung.

Die Stangen des Knüppelweges zeigen keinerlei Spuren von Abnutzung, sie waren jedenfalls mit einer Wagnersicht von der Höhe der seitlich herausragenden Halbhohlpföde bedeckt.



engeren Mitarbeiter verpflichtet hat, auch alle Kameraden um Mitarbeit für das Gelingen unserer Kameradschaft. Als Kassenwart wurde **Wald Tönjes**, Jude, als Schriftwart **Wib. Pichelson** und als Schatzwart **Wald Tönjes** verpflichtet. Auch der lebendige Kameradenschaftsführer **Johann Groné** bleibt als enges Vertrauensmitglied im Amt. Mit ehrenvollen Worten für seine treuen Dienste, die **Groné** 39 Jahre in der Kriegerkameradschaft geleistet hat, wird derselbe zum Ehrenmitglied ernannt und ihm die diesbezügliche Urkunde überreicht für 40 Jahre. Die wählbaren Mitglieder werden folgende Kameraden gebr.: **Georg Bitter-Weyer**, **Otto Poppendiel**, **Jude**, **Niedrich Wübbenhorst**, **Wald Tönjes** und **Niedrich Weyer**. Diesen Kameraden wird dann noch ein **Wib** des Generalfeldmarschalls **Hindenburg** mit einer Widmung und eigenhändigem Unterschrift des **H-Sturm**-Kommandeurs **Generalmajor Reinhard Bundesführer** des **Nachkriegsbundes**, überreicht. Es folgte ein Vortrag ausführlicher Art über die Umorganisation des Kriegerbundes, der von **Kreisführer Klotz** gehalten wurde, wofür ihm reichlicher Beifall zufließt. Der Kameradschaftsführer macht bekannt, daß das diesjährige Verbandsfest in **Ammerriede** bei **Belmenhorst** stattfindet. **Schwarz Fischer** bittet um noch größere Beteiligung am Schiffsport und gibt bekannt, daß am **22. Mai** beim Kameraden **Tönjes** ein **Verbands**-Wettspiel stattfinden wird.

Briefe.
Die Vorbereitungen für den **1. Mai** sind in vollem Gange. Auf dem Schilpenplatz werden umfangreiche Arbeiten durchgeführt, damit die Hauptveranstaltungen, die sich hier wieder vorübergehend abwickeln werden, einen würdigen Rahmen erhalten. Die Vollbeschlüsse auf den großen Volksfest sind in diesen Tagen so mannigfaltig gehalten, daß alle Volksgenossen auf ihre Kosten kommen werden. Der Festzug wird die Länge der Vorläufe diesmal noch wieder um ein Erfolgreiches übertrafen, u. a. nehmen etwa 200 Arbeitsdienstmänner mit ihren Spaten daran teil.

Achtung, Breslau Fahrer! Ueberall steht erneut eine fröhliche Werbung für das Deutsche Turn- und Sportfest **Breslau 1938** ein. Wer sich bereits fest angemeldet hat oder die Absicht hat, sich noch anzumelden, muß sich **Donnerstagabend 20.30 Uhr** im **Turnheim** einfinden. Dort wird **Turnbruder Lorenz** in nähere Einzelheiten bekanntgeben. — Bereits fest mehreren Turnstunden werden die Freiwiliger für Männer für **Breslau** nach **Schalplattenmusik** geturnt. Für die Turnerinnen ist besonders erfreulich, daß jetzt auch die **Schalplatten** für die **Musik** zu den **Reisen** und **Einrichtungen** eingetroffen sind.

Am Reife ist keine **Schulabschlussfeier** in der hiesigen **Univ.** wird in der **Wiese** an der **Belmelstraße** bei **Niedergraben**. In großen Mengen steht man dort allen möglichen **Gut**, **Wiedhofen**, **alte Eimer** und sonstiges **Altmaterial**, das hauptsächlich im **Unfutt** oder in der **Frühe** dorthin geschickt wurde. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, daß die **Univ.** fortan unterbleibt; sie trägt nicht zur **Verbesserung** des **Stadtbildes**, zu dem wir auch wohl das **Wesener** rechnen dürfen, bei.

Gemeinderat. Am **vierten** Stellen des **Reichs** ist auch in der **großen** **Gemeinde** **Gandertsee** ein **Gemeinderat** eingesetzt. Ganz in der **Stille** ist hier schon **wertvolle** **Arbeit** geleistet worden. Die **Gemeinde**, die **rund** **10000** **Seelen** zählt und sich von **Dengigholz** bis über **Wooftobers** **hin** erstreckt, darf sich rühmen, zu einem **weltweit** **ersten** **Zeile** eine **hohe** **belebte** **Bevölkerung**, die **fest** in **Heimat** und

Wald wurzelt, zu **besten**. **Weiter** haben sich in der **Gemeinde** **Gandertsee** schon sehr **früh** **Wähler** zu **Wald** **Hilfer** **bestand**. Die **Geschichte** der **Erstgruppe** ist **reich** an **erhebenden** **Ereignissen**. Dazu **kommen** noch die **großen** **Ereignisse** der **jungsten** **Zeit**, die **Entstehung** der **grandiosen** **Gedenkstätte**, **Seidingsgrube** — **Wooftobersberg**. All diese **Dinge** **fordern** **gerade** **zu** der **Einrichtung** **eines** **Archivs** **heraus**. Eine **große** **Reihe** **von** **wunderbaren** **Maßnahmen**, u. a. auch **von** **den** **Ergebnissen** an den **Nationalen** **Festtagen**, wie **aus** der **Arbeit** der **NSDAP** und **ihren** **Gliederungen**, **von** **den** **kleinen** und **großen** **Kundgebungen** ist **sorgfältig** **gesammelt** **worden**. **Waldhausen**.

Der 1. Mai in **Waldhausen**. Auch für **Waldhausen** liegt die **Feier** für **den** **1. Mai** fest und **ganz** **im** **Vorhanden** von der **Hilfer**-**Jugend** der **Maibaum**, der **eine**

Länge von **16 Meter** hat und **bereits** von **Zimmermeister** **Job. Zangen** **für** **diesen** **Tag** **vorberichtet** **wird**, **festlich** **eingeholt** und **auf** **dem** **Marktplatz** **errichtet**. **Anschließend** **zeigt** **die** **Jugend** **Vollkzänge** und **wird** **Vollkzänge** **singen**, **begleitet** **von** **der** **Waldhäuser** **Jugendkapelle**. **Am** **Samstagmorgen** **übernimmt** **die** **HJ** **das** **Wesen** und **beteiligt** **sich** **an** **der** **Jugend** **Entscheidung**, die **auf** **der** **Herbst** **bei** **der** **Herbst** **ausgehen** **wird**. **Um** **11** **Uhr** **treten** **dann** **alle** **Schaffenen** **auf** **dem** **gleichen** **Platz** **an** und **erleben** **hier** **die** **Feier** **und** **die** **Uebertragung** **des** **Staatsfestes**. **Anschließend** **erfolgt** **der** **Umarmung** **durch** **die** **Stadt** **nach** **dem** **neuen** **Marktplatz** **an** **der** **Bogelstange**. **Kinder** **besuchungen** **und** **Kinder** **helfen** **den** **Rachmittag** **aus**, **und** **abends** **ist** **dann** **der** **große** **Tanz** **im** **Festzelt** **von** **Job. Osterloh** **und** **im** **Stegemanns** **Hotel**.

Rundgang durch die Heimat

Kaite **de**. **Am** **30. April** **findet** **bei** **Ablers** **an** **Konzert** **statt**, **das** **von** **erleuchteten** **Kunstlern** **gegeben** **wird**.
Peters **steh**. **Die** **hiesige** **Kriegerkameradschaft** **hat** **am** **letzten** **Sonntag** **ihr** **regelmäßigen** **Schickung** **an** **den** **Reinhold** **erhalten** **und** **hier** **wieder** **ausgenommen**, **welche** **gleich** **eine** **gute** **Beteiligung** **fanden**. **Das** **nächste** **Schießen** **findet**, **der** **Mai** **wegen**, **erst** **am** **Sonntag**, **den** **8. Mai**, **statt**.
Edewech. **Da** **die** **bisherige** **Sanitarbeitslehrerin** **Fr. Käthe Feldhoff**, die **den** **Sanitarbeitsunterricht** **an** **den** **Schulen** **der** **Edewech** **vertrat**, **ihre** **Am** **zur** **Verfügung** **gestellt** **hatte**, **wurde** **letzt** **Fr. Anna Runge** **aus** **Edewech** **weiter** **mit** **diesem** **Amt** **betraut**.

Weserfisch. **Eine** **vorteilhafte** **und** **würdige** **Weserfisch** **erfähr** **jetzt** **der** **„Weserbarg“** **in** **Weserfisch**.
Wald **Zwischenabn.** **Das** **Waldheim** **an** **See** **wird** **jetzt** **als** **Jugendberberge** **übernommen**. **In** **den** **letzten** **Jahren** **sind** **umfangreiche** **Jugendarbeiten** **ausgeführt**, **um** **eine** **möglichst** **große** **Zahl** **von** **Jungen** **und** **Mädels** **aufnehmen** **zu** **können**. **Das** **war** **notig**, **denn** **die** **Zwischenabn.** **Jugendberberge** **wird** **dann** **über** **herrlichen** **Lage** **an** **See** **bal** **zu** **den** **bestimmten** **Zielen** **unserer** **wandernden** **Jugend** **arbeiten**.

Wald **Zwischenabn.** **Hilfspreibler** **Steermann** **ist** **von** **hier** **abberufen**; **als** **Nachfolger** **ist** **Hilfspreibler** **Frerichs** **aus** **Schortens** **zum** **1. Mai** **nach** **hier** **berufen**. — **Mit** **Rückblick** **auf** **den** **1. Mai** **beginnt** **der** **Gottesdienst** **am** **1. Mai** **schon** **um** **9.30 Uhr**.

Dänihorl. **Der** **Dänihorl** **Männer** **ernte** **ist** **in** **Aussicht**. **In** **den** **Garten** **Gasthof** **sein** **Stiftungsfest**, das — wie **alle** **Jahre** — **wieder** **einen** **sehr** **schönen** **deutscher** **Volkslied** **brachte**. **Die** **Wiedergabe** **war** **ausgezeichnet**.

Gardholt. **Eine** **gute** **Abscherer** **ernte** **ist** **in** **Aussicht**. **In** **den** **Garten** **Gasthof** **sein** **Stiftungsfest**, das — wie **alle** **Jahre** — **wieder** **einen** **sehr** **schönen** **deutscher** **Volkslied** **brachte**. **Die** **Wiedergabe** **war** **ausgezeichnet**.

Weserfische. **Das** **Staatliche** **Gesundheitsamt** **des** **Amtes** **Ammerland** **hält** **in** **Weserfische** **(Dienstag** **von** **9–12 Uhr)**, **und** **in** **Weserfische** **im** **Gemeindeheim** **an** **der** **Waldenstraße** **(Dienstag** **von** **9–12 Uhr)**, **vollständig** **regelmäßige** **Spreschtag** **ab**.

Weserfische. **Im** **Wittenden** **spielt** **sich** **eine** **Eisenbahn** **Szene** **ab**, die **ein** **höfliches** **Nachspiel** **haben** **wird**. **Ein** **Liebhaber**, **der** **von** **seinem** **Mädchen** **abgewiesen** **worden** **war**, **lauerte**

Leber ist das südwestliche Ende des Moores nach dem Geestränd zu durch das Vermehren des Brenntorfes und die Aufkultivierung von Zimmern im Norden des Moores in die Länge bis zu der Kamme des unteren Teiles moores freigelegt und gegen 100 Meter weiteren Verlaufes nach NO im allgemeinen freigelegt werden, wo der Steg auch durch den Umfassungsgraben angelegt werden kann. Der Steg wird unter dem Schutz der unterirdischen Götter durch die Vollenunterführung festgehalten. Er liegt im älteren Moorstrich, etwa 40 Meter unter dem Grenzhorizont und etwa 20 Meter der Bronzezeit (2000 bis 750 v. Chr.) an.

Während der Arbeit an diesem Knüppelweg wurden durch Herrn **Martens** die beiden oben liegenden Knüppelsteg 2, 3 und 4 entdeckt. Diese sind aus bedeutend kleineren Längsböden hergestellt, sind aber ebenfalls mehr Querböden unterlegt. An dem Knüppelsteg 2 sind vor allem die bis zu 50 Zentimeter herausragenden, gut erhaltenen, festesten Halbhohlpföde bemerkenswert. Diese Knüppelböden dürften nach ihrer Zerteilung unter dem Schutz dem Ueberzuge von der Bronzezeit zum Mittelalter angehören. Die Entdeckung des Knüppelweges I durch Herrn **Grasborn**, der die Höhe des Sanduntergrundes dessen Fahrweges durch eine Aufgrabung feststellen lassen wollte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Knüppelweg II, von dem nach etwa 100 Metern Länge gestrichen wurde, mit dem Knüppelweg 2 zusammenhängt. Im übrigen ist der Knüppelweg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den Steg abgegrenzt war, um den Schutz der Bronzezeit vor dem Vordringen der Bohlensteg II, soweit die schon besprochenen Reste erkennen lassen, die gleiche Konstruktion wie der schon früher untersuchte Knüppelweg I. Die Häufung dieser Knüppel- und Bohlensteg zeigt auf einen verhältnismäßig kleinen Flächenraum, der durch den

Gartenbauverein Oldenburg

Großangelegte Schädlingsbekämpfung

Der Gartenbauverein Oldenburg hatte die... Schädlinge... Bekämpfung...

ten nun den sog. „Wurm“ im Obst... Schädlinge... Bekämpfung...

Förderung des Obstbaues dienen, auch durch... Schädlinge... Bekämpfung...

Arbeitsbesprechung der Politischen Leiter der NSDAP, Ortsgruppe Everten

Am 26. April rief der Ortsgruppenleiter der NSDAP Everten, Pg. Clemens, sämtliche... Schädlinge... Bekämpfung...

keit. Selbst die Jugend hat dies bereits erkannt... Schädlinge... Bekämpfung...

Gründungsleiter Heider darauf hin, daß wir... Schädlinge... Bekämpfung...

Ausführungen über andere Schädlinge und... Schädlinge... Bekämpfung...

Wichtigste referierten die einzelnen Amtsleiter der Ortsgruppe... Schädlinge... Bekämpfung...

Diese in jeder Hinsicht vorbildlich organisierte... Schädlinge... Bekämpfung...

Dies beiden Schädlinge verursachen etwa 80 Prozent des Gesamtschadens im Obstbau.

Es war die erste... Schädlinge... Bekämpfung...

Er selbst habe nach Kenntnisnahme von diesen... Schädlinge... Bekämpfung...

Dort erzielte man, namentlich infolge einer... Schädlinge... Bekämpfung...

Die ersten Frühjahrsfahrten mit KdF... Schädlinge... Bekämpfung...

Die Erziehung muß dahin wirken, daß der Mensch nicht allein mechanische... Schädlinge... Bekämpfung...

Die Erziehung muß dahin wirken, daß der Mensch nicht allein mechanische... Schädlinge... Bekämpfung...

über Marlo geiziger, so war das pfläplich... Schädlinge... Bekämpfung...

haben. Es war auch eine Schweineherde von ihm... Schädlinge... Bekämpfung...

Didi erleidet Schiffbruch

14. Fortsetzung... Didi erleidet Schiffbruch... Roman von F. B. Corian

„Du bist ein... Didi erleidet Schiffbruch... Roman von F. B. Corian

„Du bist ein... Didi erleidet Schiffbruch... Roman von F. B. Corian

„Du bist ein... Didi erleidet Schiffbruch... Roman von F. B. Corian

Ankunft und Abfahrt der Züge von Oldenburg

Gültig vom 15. Mai bis 1. Oktober 1938

Ankunft

Zeit	Aug-Nr.	Aug-Nr.	In Richtung	Stell- Bahnstg.	Zeit	Aug-Nr.	Aug-Nr.	In Richtung	Stell- Bahnstg.	Zeit	Aug-Nr.	Aug-Nr.	In Richtung	Stell- Bahnstg.
0.38	997	Wilhelmshaven (S von Jever)	31	4 2	11.21	975	Neufhaus-Beer	3	2	17.33	2173	Nordenham über Qube	1	1
0.49	2801	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	11.32	2714	Bremen (2, 17, 18.6.; 1, 17, 30. 31.7.; 15, 16, 29, 30.8.; 14, 28.9.)	7	4	17.41	2724	Bremen (8, 9, 25.6.; 8, 24.7. 7, 22, 23.8.; 5, 6.3.)	7	4
1.28	2803	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	11.38	1045	Cnaßbrück	7	4	18.05	2839	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a
1.43	960	Beer	1	1	11.48	2707	Carolinental (11, 27.6.; 10, 11, 26.7.; 9, 24.8.; 8, 23.9.)	4	2	18.13	981	Neufhaus-Beer	31	1a
2.13	2805	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	12.15	2827	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	18.14	941	Wilhelmshaven	31	1a
3.13	2807	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	12.26	919	Wilhelmshaven	4	2	18.17	1027	Cnaßbrück	7	4
4.29	2809	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	12.26	919	Wilhelmshaven	4	2	18.18	936	Beer	31	1a
5.46	2811	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	12.54	1025	Sendbrug	31	1a	18.20	E 251	Wilhelmshaven	31	1a
5.55	2813	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	13.01	916	Bremen	7	4	18.21	D 107	Emden-Beer	31	1a
6.00	D 1246	Kannover-Bremen (S. 7 bis 18.8.)	3	4	13.24	2711	Carolinental (12, 13, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 10, 11, 12, 25, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	1	1	18.21	1651	Brake	31	1a
6.14	963	Brake	7	4	13.41	2829	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	18.26	2721	Carolinental (5, 21.6.; 4, 5, 20, 21.7.; 3, 19.8.; 2, 17.9.)	7	4
6.16	D 146	Brake (Frankfurt a. M., Raife) - Kannover-Bremen	5	8	13.50	977	Neufhaus-Beer	1	1	19.02	942	Leiswig (Magdeburg, Stendal, Heisen)-Bremen	3	4
6.23	E 143	Beer	3	2	13.50	1019	Wilhelmshaven	4	2	19.12	E 162	Bremen	31	1a
6.24	Dt 51	Wilhelmshaven (Tag b. Verkehrens wird noch bekanntgegeben)	4	2	14.07	923	Wilhelmshaven	4	2	19.27	1037	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a
6.36	2815	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	14.10	1023	Brake	4	2	19.40	947	Brake	31	1a
6.38	D 101	Wilhelmshaven	6	3	14.12	1021	Cnaßbrück	5	3	19.49	945	Wilhelmshaven	31	1a
6.42	992	Bremen (10.6.; 23.6.; 9, 25.7.; 8, 8.; 7, 21, 22.9.)	7	4	14.23	D 209	Nordenham-Beer (u. 3.6. - 10.9.)	3	2	19.55	997	Beer	31	1a
6.59	2706	Bremen	7	4	14.32	924	Stendal-Heisen-Bremen	6	3	20.14	2725	Carolinental (6, 7, 22.6.; 6, 22.7.; 4, 5, 20.8.; 3, 18, 19.9.)	4	2
7.16	2817	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	14.35	D 109	Wilhelmshaven	4	2	20.26	983	Auguststern	31	1a
7.23	1011	Quatenbrück	5	3	14.48	D 102	Berlin-2 (Stendal, Heisen)-Bremen	8	4	20.34	946	Bremen	31	1a
7.35	913	Wilhelmshaven	4	2	14.49	D 105	Emden-Beer	3	2	20.37	943	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a
7.40	1621	Brake	8	4	14.54	D 110	Bremen	7	4	20.43	E 49	Quinten, oG	31	1a
7.42	971	Neufhaus-Beer (hält Biegeheft)	3	2	14.54	2713	Carolinental (1, 14, 15, 16, 30.6.; 14, 15, 16, 29, 30.7.; 13, 14, 27, 28.8.; 11, 12, 13, 26, 27.9.)	4	2	20.46	1039	Quinten, oG	31	1a
7.45	908	Bremen	6	3	14.55	949	Brake	4	2	21.13	953	Wab. Zuidenham	31	1a
7.50	997	Brake	7	4	15.07	1029	Quinten, oG (hält u. W. nach Bed. i. Rarnelührehols u. Gush.)	31	1a	21.16	951	Wilhelmshaven	31	1a
8.03	2819	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	15.18	2722	Bremen (6, 7, 22.6.; 6, 20, 21.6.; 7, 22, 23.7.; 4, 5, 6, 20, 21.8.; 3, 4, 18, 19, 20.9.)	7	4	21.19	D 114	Bremen	31	1a
8.22	E 50	Bremen	6	3	15.50	921	Brake	4	2	21.20	955	Neufhaus-Beer	31	1a
8.23	D 113	Wilhelmshaven	4	2	15.57	928	Qube	1	1	21.28	2845	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a
8.55	2821	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	16.03	2833	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	21.33	1633	Brake (S. Wl, Sa)	31	1a
9.03	1013	Cnaßbrück	5	3	16.15	1023	Cnaßbrück	7	4	21.33	1031	Cnaßbrück	31	1a
9.15	618	Beer	1	1	16.21	2717	Carolinental (2, 3, 17, 18.6.; 1, 2, 17, 18, 31.7.; 1, 15, 16, 17, 29, 30.8.; 14, 15, 28, 29.9.)	4	2	21.39	5396	Wilhelmshaven	31	1a
9.23	910	Bremen	6	3	16.43	933	Wilhelmshaven	3	2	22.30	Dt 54	Berlin-Kannover-Bremen (Tag des Verkehrens u. n. bekanntg.)	31	1a
9.30	2710	Carolinental (12, 13, 14, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 11, 12, 26, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	8	4	16.45	970	Beer	3	2	22.36	2847	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a
9.32	2701	Carolinental (23.6.; 7, 23, 24.7.; 6, 7, 21, 22.8.; 4, 5, 20.9.)	4	2	16.58	930	Bremen	6	3	22.39	943	Brake	31	1a
9.45	2823	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	16.45	970	Beer	3	2	22.45	1134	Reisebühne über Osnabrück	31	1a
10.00	E 161	Wilhelmshaven	4	2	16.45	970	Beer	3	2	22.45	1035	Cnaßbrück	31	1a
10.29	1627	Brake	8	4	16.58	930	Bremen	6	3	22.53	D 145	Nordenham (Emden A)-Beer	31	1a
10.32	D 152	Bremen	5	3	17.03	2835	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a	23.01	E 245	Wilhelmshaven	31	1a
10.43	2703	Carolinental (8, 9, 10, 24, 25, 26.6.; 8, 25.7.; 8, 23.8.; 6, 7, 21, 22.9.)	4	2	17.17	2719	Carolinental (4, 19, 20.6.; 3, 19.7.; 2, 18, 31.8.; 1, 16, 30.9.)	4	2	23.05	D 106	Berlin-Stendal-Heisen-Bremen	31	1a
11.08	2825	Cldb. Bf. - Cldb. Oldenburg, oG	31	1a										
11.14	917	Wilhelmshaven	4	2										
11.20	914	Bremen	6	3										

Abfahrt

Zeit	Aug-Nr.	In Richtung	Bahnstg.	Zeit	Aug-Nr.	In Richtung	Bahnstg.	Zeit	Aug-Nr.	In Richtung	Bahnstg.	
0.13	D 106	Wilhelmshaven	3	5	10.46	2712	Carolinental (1, 15, 16, 30.6.; 14, 15, 16, 29.7.; 13, 14, 27, 28.8.; 11, 12, 13, 26, 27.9.)	3	6	15.35	2822	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG
0.13	2890	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	11.23	1022	Cnaßbrück	1	1	16.22	2717	Bremen (2, 3, 17, 18.6.; 1, 2, 17, 18, 31.7.; 1, 15, 16, 17, 29, 30.8.; 14, 15, 28, 29.9.)
0.13	2804	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	11.23	917	Bremen	2	4	16.25	2834	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG
2.38	2806	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	11.31	1628	Brake	4	8	16.49	933	Bremen
3.30	2808	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	11.34	2714	Carolinental (2, 17, 18.6.; 1, 17, 30, 31.7.; 13, 16, 29, 30.8.; 14, 28.9.)	4	7	17.01	954	Beer
4.40	2810	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	11.40	2826	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	17.03	930	Wilhelmshaven
4.50	901	Bremen	2	4	11.42	914	Wilhelmshaven	3	6	17.08	1046	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG
4.51	676	Wilhelmshaven	3	6	11.42	914	Wilhelmshaven	3	6	17.15	2838	Bremen (4, 19, 20.6.; 3, 19.7. 2, 18, 31.8.; 1, 16, 30.9.)
5.20	2812	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	11.42	960	Beer-Neufhaus	3	5	17.20	2719	Carolinental (11, 27.6.; 10, 11, 26.7. 8, 24.8.; 8, 23.9.)
5.23	964	Brake	1	1	11.49	960	Beer-Neufhaus	3	5	17.36	956	Brake
5.48	903	Bremen	2	4	11.52	2707	Bremen (11, 27.6.; 10, 11, 26.7. 8, 24.8.; 8, 23.9.)	4	7	17.42	2724	Carolinental (8, 9, 25.6.; 8, 24.7. 7, 22, 23.8.; 5, 6.3.)
5.58	961	Qube	2	4	12.00	1024	Sendbrug	1a	31	18.10	1036	Sendbrug
6.04	1016	Cnaßbrück	2	4	12.00	919	Bremen	2	4	18.10	2840	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG
6.08	2814	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	12.00	1026	Cnaßbrück	2	3	18.25	936	Auguststern
6.10	904	Wilhelmshaven	4	7	12.00	2828	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	18.26	D 107	Bremen
6.25	912	Wilhelmshaven	3	6	12.01	1026	Cnaßbrück	2	3	18.30	938	Wilhelmshaven
6.27	D 146	Beer-Emden-Nordenham	3	6	12.05	2718	Carolinental (3, 19.6.; 2, 18, 19.7.; 1, 17, 31.8.; 15, 29, 30.9.)	4	8	18.33	941	Bremen-Stendal-Berlin-2
6.28	Dt 51	Berlin über Kannover (Tag des Verkehrens wird noch bekanntg.)	2	4	12.35	968	Brake	1b	18	18.50	1040	Cnaßbrück
6.29	912	Wilhelmshaven	3	6	12.35	929	Qube (Bremen)	2	4	18.55	948	Brake
6.37	2816	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	12.42	2720	Carolinental (4, 5, 20, 21.6.; 3, 4, 5, 20, 21.7.; 2, 3, 18, 19.8.; 1, 2, 16, 17.9.)	4	7	19.17	E 162	Wilhelmshaven
6.43	D 101	Bremen-Stendal-Berlin-2	2	4	12.46	2711	Bremen (12, 13, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 10, 11, 12, 25, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	1	1	19.18	1632	Brake
6.48	974	Beer-Neufhaus	1b	18	12.46	2711	Bremen (12, 13, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 10, 11, 12, 25, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	1	1	19.21	990	Beer-Neufhaus
7.00	2706	Carolinental (10, 26.6.; 9, 25.7.; 8, 8.; 7, 21, 22.9.)	4	7	12.46	2711	Bremen (12, 13, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 10, 11, 12, 25, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	1	1	19.26	942	Wilhelmshaven (Tag des Verkehrens wird noch bekanntg.)
7.02	966	Brake	3	6	12.46	2711	Bremen (12, 13, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 10, 11, 12, 25, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	1	1	19.27	2842	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG
7.07	2818	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG	1a	31	12.46	2711	Bremen (12, 13, 28, 29.6.; 12, 13, 27, 28.7.; 10, 11, 12, 25, 26.8.; 9, 10, 24, 25.9.)	1	1	19.39	1044	Cnaßbrück
7.52	913	Bremen	2	4	12.51	982	Brake	3	6	19.59	945	Bremen
7.54	2708	Carolinental (11, 27.6.; 10, 11, 26.7.; 9, 10, 24.8.; 8, 23.9.)	4	7	13.53	920	Brake	3	6	20.43	2844	Cldb. Oldenburg-Cldb. Bf. oG
7.54	2708	Carolinental (11, 27.6.; 10, 11, 26.7.; 9, 10, 24.8.; 8, 23.9.)	4	7	13.54	1028	Quinten, oG (hält u. W. nach Bed. i. Rarnelührehols u. Gush.)	8	2	20.50	E 49	Bremen
7.54	2708	Carolinental (11, 27.6.; 10, 11, 26.7.; 9, 10, 24.8.; 8, 23.9.)	4	7	14.02	1019	Kannover-Gildesheim-Goslar	2	4	21.24	951	Bremen
7.54	2708	Carolinental (11,										